



Zwischenbericht 1. Quartal 2025

Unternehmens- / Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 24	Q4 24	Q1 25	1-3 24	1-3 25
Zinsüberschuss	1.852	1.938	1.872	1.852	1.872
Provisionsüberschuss	712	780	780	712	780
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	139	79	97	139	97
Betriebsserträge	2.788	2.859	2.802	2.788	2.802
Betriebsaufwendungen	-1.283	-1.470	-1.345	-1.283	-1.345
Betriebsergebnis	1.505	1.390	1.458	1.505	1.458
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-95	-186	-85	-95	-85
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	1.411	1.204	1.372	1.411	1.372
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-123	-125	-184	-123	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-86	-51	-121	-86	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.284	1.011	1.182	1.284	1.182
Steuern vom Einkommen	-257	-235	-242	-257	-242
Periodenergebnis	1.027	776	940	1.027	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	244	166	197	244	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	783	609	743	783	743
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,87	1,33	1,82	1,87	1,82
Eigenkapitalverzinsung	16,0%	10,7%	14,2%	16,0%	14,2%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,49%	2,46%	2,33%	2,49%	2,33%
Kosten-Ertrags-Relation	46,0%	51,4%	48,0%	46,0%	48,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,18%	0,34%	0,15%	0,18%	0,15%
Steuerquote	20,0%	23,3%	20,5%	20,0%	20,5%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 24	Dez 24	Mär 25	Dez 24	Mär 25
Kassenbestand und Guthaben	29.425	25.129	23.940	25.129	23.940
Handels- & Finanzanlagen	66.630	75.781	79.156	75.781	79.156
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	30.874	26.972	26.770	26.972	26.770
Kredite und Darlehen an Kunden	208.086	218.067	220.069	218.067	220.069
Immaterielle Vermögenswerte	1.281	1.382	1.366	1.382	1.366
Andere Aktiva	6.404	6.405	6.702	6.405	6.702
Summe der Vermögenswerte	342.699	353.736	358.003	353.736	358.003
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	1.805	1.821	2.094	1.821	2.094
Einlagen von Kreditinstituten	19.737	21.261	16.588	21.261	16.588
Einlagen von Kunden	235.336	241.651	246.149	241.651	246.149
Verbriefte Verbindlichkeiten	48.566	51.889	54.293	51.889	54.293
Andere Passiva	7.932	6.346	7.053	6.346	7.053
Gesamtes Eigenkapital	29.322	30.767	31.826	30.767	31.826
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	342.699	353.736	358.003	353.736	358.003
Kredit-Einlagen-Verhältnis	88,4%	90,2%	89,4%	90,2%	89,4%
NPL-Quote	2,3%	2,6%	2,5%	2,6%	2,5%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	83,7%	72,5%	74,6%	72,5%	74,6%
Harte Kernkapitalquote (aktuell)	15,2%	15,3%	15,9%	15,3%	15,9%

Ratings

	Mär 24	Dez 24	Mär 25
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	A1	A1	A1
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	A+	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Positiv	Positiv

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group ist mit einem Nettogewinn von EUR 743 Mio im ersten Quartal trotz wachsender Unsicherheit solide in das Jahr 2025 gestartet. Hervorheben möchte ich die Qualität und gute Zusammensetzung des leicht verbesserten Betriebsertrags. Der Anstieg basierte auf den wichtigsten Komponenten, primär auf dem starken Provisionsüberschuss, unterstützt von einem – ungeachtet des niedrigeren Zinsumfeldes – moderat höheren Zinsüberschuss. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 48% und damit im Rahmen der Erwartungen. Die Risikokosten blieben auch in den ersten drei Monaten des Jahres auf einem moderaten Niveau. Angesichts dieses Ergebnisses gehen wir davon aus, unsere Finanzziele für 2025 zu erreichen, und möchten das Ziel für eine Kennzahl sogar anheben. Wir erwarten für das Gesamtjahr einen Anstieg des Provisionsüberschusses von über 5% (statt etwa 5%). Alle anderen Finanzziele für das Jahr 2025 bestätigen wir.

Die ersten Monate des Jahres 2025 waren von geopolitischen sowie globalen wirtschaftlichen Spannungen geprägt. Dies führte zu einer leichten Senkung der Konjunkturprognosen. Auch für unsere Kernmärkte wurden die Wachstumserwartungen zurückgenommen, angesichts limitierter direkter Exporte in die USA und möglicher positiver Effekte aus dem deutschen Fiskalpaket jedoch weniger, als von manchen vermutet. Wir erwarten für alle CEE-Kernmärkte weiterhin eine positive Entwicklung, für Österreich jedoch eine milde Rezession. Die Inflationsraten in unserer Region sollten sich im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich bewegen. Die Leitzinsen liegen derzeit in der Eurozone bei 2,25% und in den osteuropäischen Märkten zwischen 3,75% in Tschechien und 6,50% in Ungarn und Rumänien.

Wie wirkten sich diese Rahmenbedingungen auf unser Geschäft aus? Seit Jahresbeginn verzeichneten wir ein Kreditwachstum von 0,9% auf EUR 220 Mrd (netto), wobei die Nachfrage im Privatkundengeschäft höher war als im Firmenkundengeschäft. Die besten Kreditwachstumsraten verzeichneten Tschechien und Kroatien, angesichts der anhaltenden Wirtschaftsschwäche blieb die Kreditnachfrage in Österreich verhalten. Insgesamt stehen die Zeichen jedoch gut, dass das Kreditwachstum heuer gleichmäßiger auf das Jahr verteilt sein wird, als dies letztes Jahr der Fall war. An dieser Stelle kurz zur Kreditqualität: Insgesamt blieb diese in all unseren Kernmärkten weiterhin mehr als zufriedenstellend. Die NPL-Quote verbesserte sich wieder auf 2,5%. In den ersten drei Monaten beliefen sich die Risikokosten auf EUR 85 Mio; das entspricht einer Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Bruttokundenkredite) von 15 Basispunkten. Darin sind keine Auflösungen von Vorsorgen in Zusammenhang mit der Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) oder für Kreditrisiken auf kollektiver Basis enthalten.

Die Erste Group verfügt dank ihres Geschäftsmodells über einen vorteilhaften Einlagenmix mit einem hohen Anteil von stabilen Einlagen von Privatkunden und KMUs. Während diese Kerneinlagen in den letzten 12 Monaten beachtliche 5,8% zulegten, war der Anstieg der Kundeneinlagen im ersten Quartal von 1,9% auf EUR 246 Mrd untypischerweise in erster Linie auf den öffentlichen Sektor und Finanzinstitute zurückzuführen. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis blieb mit 89,4% stabil.

Hinsichtlich der Entwicklung von Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sind einige Punkte besonders erwähnenswert: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 1,1%, vornehmlich im CEE- und Holding-Geschäft. Die Zinsmarge kam aufgrund sinkender Marktzinsen und steigender zinstragender Aktiva erwartungsgemäß etwas unter Druck. Das Plus von 9,5% im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 4,8%. Neben den inflationsbedingt höheren Personalkosten bleiben IT-Kosten treibende Faktoren des Anstiegs. Die Beiträge in die Einlagensicherung sanken, vor allem in Österreich. Die gestiegenen Bankensteuern – vor allem die für zwei Jahre ange-setzte Sondersteuer in Österreich – resultierten in einer Verschlechterung des sonstigen betrieblichen Erfolgs.

Abschließend zur Kapitalisierung der Erste Group: Die Harte Kernkapitalquote (pro forma) von 16,2% Ende März liegt erheblich über unserem Zielwert von 14%, womit wir über einen großen Puffer für Ausschüttungen bzw. Akquisitionen verfügen. Bei der Verwendung dieses Überschusskapitals steht für uns die Schaffung von Aktionärswerten im Vordergrund. Eines möchte ich allerdings auch klarstellen: Für den Fall, dass wir bis Jahresende keine wertschaffenden Akquisitionsmöglichkeiten in unserer Heimatregion Zentral- und Osteuropa finden, die unser Wachstumspotenzial nachhaltig erhöhen und unsere Profitabilität langfristig verbessern, werden wir unsere Ausschüttungen ab 2026 signifikant erhöhen.

Ich möchte mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement bedanken. Gemeinsam arbeiten wir an unseren strategischen Initiativen: Der Fokus auf Digitalisierung, Innovation, kompetente Beratung und Wachstum wird unsere Position als führende Bank in CEE langfristig sichern.

Peter Bosek e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Nach den deutlichen Kurszuwächsen des Vorjahres hat sich die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten eingetrübt. Zunächst verzeichneten viele der beobachteten Indizes neue Höchststände. Die Änderung der US-Zollpolitik und die damit einhergehenden Handelskonflikte zwischen den USA, China und Europa sorgten jedoch für sehr hohe Volatilität an den Börsen und wirkten sich negativ auf das erwartete Wirtschaftswachstum aus (wenngleich die befristete Milderung bzw. Aussetzung der Zölle den Abwärtstrend an den Börsen bremsen konnte). Die europäischen Börsen entwickelten sich im Vergleich zu den US-amerikanischen Aktienmärkten im Beobachtungszeitraum dynamischer. Bedingt durch die zum Teil massiven Kursrückgänge im Technologiesektor und anderen zyklischen Branchen beendeten die amerikanischen Indizes, die bis Mitte Februar neue Höchststände verzeichneten, das erste Quartal mit einem Minus. Der Technologieindex NASDAQ Composite verzeichnete mit 10,4% den größten Rückgang und lag Ende März bei 17.299,29 Punkten. Der marktbreite Standard & Poor's 500 Index verlor 4,6% auf 5.611,85 Punkte und der Dow Jones Industrial Average Index beendete den Beobachtungszeitraum mit -1,3% bei 42.001,76 Punkten. Weiter sinkende Leitzinsen in Europa, verbesserte Gewinnprognosen für europäische Konzerne nach der Ankündigung massiver fiskalpolitischer Maßnahmen der EU in den Bereichen Infrastruktur und Rüstung und die dadurch zu erwartende Beschleunigung des bisher schwachen Wirtschaftswachstums in Europa waren die Hauptgründe für zunächst steigende Kurse an den europäischen Börsen. Trotz der zunehmenden Unsicherheit rund um Handelskonflikte und Konjunkturrisiken erreichten neben dem deutschen DAX-Index der britische FTSE 100 und der Schweizer SMI neue Höchststände. Der Stoxx Europe 600 Index, der die größten europäischen Aktien umfasst, erreichte im Quartalsverlauf ebenfalls ein neues Allzeithoch und lag zum Ende des ersten Quartals mit einem Plus von 5,2% bei 533,92 Punkten. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der schon im abgelaufenen Jahr ein Plus von mehr als 20% verzeichnete, legte um 27,5% zu und wies damit die beste Wertentwicklung aller Sektoren in Europa auf. Die Zinsentwicklung bleibt ein entscheidender Faktor für die Finanzmärkte und die Wirtschaft insgesamt. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat die Bandbreite für den effektiven Leitzinssatz im Beobachtungszeitraum unverändert belassen und trotz reduzierter Wachstumsprognose und gleichzeitig erhöhter Inflationserwartungen lediglich zwei Zinssenkungen für das laufende Jahr in Aussicht gestellt. Die EZB senkte hingegen im ersten Quartal die Leitzinsen in zwei Zinsschritten zu je 25 Basispunkten auf 2,50%. Seit der geldpolitischen Wende im Juni des Vorjahres war dies bereits die sechste Zinssenkung der EZB in Folge. Angesichts der nach wie vor schwachen Wachstumserwartungen und moderater Inflationsdynamik wird in Europa von einer Fortsetzung des Zinssenkungspfades im Laufe des Jahres ausgegangen.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group konnte ihre Aufwärtsbewegung aus dem Vorjahr auch im ersten Quartal 2025 fortsetzen. Trotz erhöhter Volatilität stieg sie um 6,8% und erreichte am 18. Februar mit EUR 69,68 den höchsten Schlusskurs im Quartal, zugleich der höchste historische Schlusskurs. Der Tiefstkurs im ersten Quartal lag am 7. Jänner bei EUR 58,00. Zum Ende des Beobachtungszeitraumes notierte die Erste Group-Aktie bei EUR 63,72. Die Marktkapitalisierung belief sich zum Stichtag auf EUR 26,2 Mrd. Das Interesse der Investoren lag anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses der Erste Group hauptsächlich auf dem Ausblick für 2025 und der geplanten Kapitalausschüttung. Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest. An der Hauptbörse Wien lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 539.880 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Entgegen der Praxis der Vorjahre startete die Erste Group Anfang Jänner 2025 die Emissionstätigkeiten mit einer grünen EUR 750 Mio-Senior Preferred-Anleihe (8NC7 bei MS+98bps). Schon eine Woche später kehrte man mit einem EUR 1 Mrd-Hypothekendarlehen (7.25y bei MS+52bps) auf den Kapitalmarkt zurück. Im März wurde die Emission einer weiteren grünen Senior Preferred-Anleihe in Höhe von EUR 750 Mio (6.25NC5.25 bei MS+88bps) vorgezogen, noch bevor die sinkende Risikobereitschaft der Investoren zum Quartalswechsel die Emissionsmöglichkeiten stark einschränkte. In Kombination mit anhaltenden Aktivitäten im Bereich der Privatplatzierungen befindet sich die Erste Group in einer komfortablen Liquiditätssituation.

INVESTOR RELATIONS

Im ersten Quartal 2025 hat das Management mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl bei Präsenzveranstaltungen als auch im Rahmen von Telefon- oder Videokonferenzen wurden Fragen von Investor:innen und Analyst:innen beantwortet. Im Anschluss an die Präsentation der Jahresergebnisse 2024 in Wien fand das Analystendinner und ein Roadshow-Tag mit Investorenterminen in London statt. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von der Wiener Börse, Mediobanca, Unicredit, Intesa, UBS, Kepler Cheuvreux, Morgan Stanley, PKO, Concorde und HSBC, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Vergleich der Finanzergebnisse Jänner bis März 2025 mit jenen von Jänner bis März 2024 und der Bilanzwerte zum 31. März 2025 mit jenen zum 31. Dezember 2024

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere in Rumänien, Tschechien und der Slowakei aufgrund der geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen auf EUR 1.872 Mio (+1,1%; EUR 1.852 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 780 Mio (+9,5%; EUR 712 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie in der Vermögensverwaltung. Das **Handelsergebnis** verringerte sich auf EUR 47 Mio (EUR 106 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, erhöhte sich auf EUR 50 Mio (EUR 33 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen leicht auf EUR 2.802 Mio (+0,5%; EUR 2.788 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.345 Mio (+4,8%; EUR 1.283 Mio). Aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen stiegen die Personalaufwendungen auf EUR 794 Mio (+6,4%; EUR 746 Mio). Die Sachaufwendungen stiegen auf EUR 414 Mio (+3,1%; EUR 402 Mio). Während sich die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2025 bereits fast gänzlich verbucht – auf EUR 54 Mio (EUR 76 Mio) verringerten, sind die IT-Aufwendungen auf EUR 166 Mio (EUR 143 Mio) gestiegen. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 136 Mio (+1,1%; EUR 134 Mio). Insgesamt verringerte sich das **Betriebsergebnis** auf EUR 1.458 Mio (-3,2%; EUR 1.505 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 48,0% (46,0%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -85 Mio bzw. auf 15 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -95 Mio bzw. 18 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen wurden vor allem in Österreich vorgenommen. Positiv wirkten sich Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen (ebenso insbesondere in Österreich) aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,5% (2,6%). Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 74,6% (72,5%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -184 Mio (EUR -123 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2025 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich auf EUR 15 Mio (EUR 27 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in vier Kernmärkten zu entrichten – stiegen hingegen an. Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden EUR 121 Mio (EUR 86 Mio) erfasst, davon entfielen EUR 78 Mio (EUR 67 Mio) auf Ungarn. Die Bankensteuer in Österreich erhöhte sich aufgrund der zu entrichtenden Sonderzahlung auf EUR 34 Mio (EUR 10 Mio), in Rumänien belief sie sich auf EUR 10 Mio (EUR 9 Mio). Die Bankensteuer in der Slowakei von EUR 15 Mio (EUR 21 Mio) wird in der Position Steuern vom Einkommen verbucht.

Die **Steuern vom Einkommen** beliefen sich auf EUR 242 Mio (EUR 257 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge geringerer Rentabilität der Sparkassen auf EUR 197 Mio (EUR 244 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 743 Mio (EUR 783 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 29,1 Mrd (EUR 28,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter lag das **Harte Kernkapital** (CET1, aktuell) bei EUR 24,0 Mrd (EUR 24,0 Mrd), die **gesamten regulatorischen Eigenmittel** lagen bei EUR 31,4 Mrd (EUR 30,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**, aktuell), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, sank auf EUR 151,6 Mrd (EUR 157,2 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, aktuell) belief sich auf 15,9% (15,3%), die **Gesamtkapitalquote** auf 20,7% (19,7%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 358,0 Mrd (+1,2%; EUR 353,7 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 23,9 Mrd (EUR 25,1 Mrd), Kredite an Banken sanken auf EUR 26,8 Mrd (EUR 27,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende auf EUR 220,1 Mrd (+0,9%; EUR 218,1 Mrd). Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 16,6 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 246,1 Mrd (+1,9%; EUR 241,7 Mrd), insbesondere in Tschechien und Österreich. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 89,4% (90,2%).

AUSBLICK

Für 2025 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von circa 15% zu erwirtschaften. Diese Zielsetzung beruht auf den folgenden Prämissen: Erstens, das makroökonomische Umfeld – insbesondere am realen BIP-Wachstum gemessen – bleibt in den sieben Kernmärkten der Erste Group (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) robust und verbessert sich im Durchschnitt leicht gegenüber 2024. Obwohl die Konjunkturerwartungen leicht gesenkt wurden, erwartet die Erste Group 2025 ein sowohl durch das Privatkunden- als auch das Firmenkundengeschäft getragenes solides Kreditwachstum von rund 5%. Zweitens, die Geschäftsentwicklung gemessen am Betriebsergebnis sollte gegenüber 2024 weitgehend stabil bleiben, da angenommen wird, dass der Zinsüberschuss in etwa stabil bleibt, während der Provisionsüberschuss um mehr als 5% wächst (die Erwartung wurde aufgrund der Entwicklung im ersten Quartal angehoben anstelle des ursprünglich angesetzten Anstiegs von circa 5%), das Handels- und Fair Value-Ergebnis einen ähnlichen Beitrag wie 2024 leistet und die Betriebsaufwendungen um circa 5% steigen. Damit sollte die Kosten-Ertrags-Relation weniger als 50% betragen. Drittens, die Risikokosten erhöhen sich ausgehend vom 2024 verzeichneten Niveau nur geringfügig auf etwa 25 Basispunkte der durchschnittlichen Kundenkredite, da die Kreditqualität in Zentral- und Osteuropa hoch bleibt und sich in Österreich nur moderat verschlechtert. Weiters sollten die regulatorischen Kosten, die Beiträge zu Einlagensicherungssystemen und Abwicklungsfonds, Bankenabgaben wie Banken- und Finanztransaktionssteuern sowie sektorspezifische Übergewinnsteuern und Aufsichtskosten beinhalten, aufgrund der angekündigten Anhebung der Bankensteuer in Österreich insgesamt steigen.

Eine Prognose für den sonstigen betrieblichen Erfolg ist schwierig, da dieser insbesondere von regulatorischen Kosten (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung sowie der Übergewinnsteuer in der Slowakei) sowie diversen Kategorien von Gewinnen/Verlusten aus nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beeinflusst wird. Sofern es nicht zu wesentlichen Einmaleffekten kommt, wird diese kombinierte Position gegenüber 2024 voraussichtlich stabil bleiben. Unter Annahme eines effektiven Konzernsteuersatzes von 21% und eines gegenüber 2024 geringeren Minderheitenergebnisses sollte die Eigenkapitalverzinsung (ROTE) 2025 damit circa 15% betragen.

Entsprechend der prognostizierten starken Ergebnisentwicklung sollte die CET1-Quote 2025 ansteigen und damit weitere Ausschüttungsoptionen bzw. Flexibilität im Hinblick auf M&A-Transaktionen ermöglichen. Aus dem um AT1-Dividenden bereinigten Nettogewinn 2024 strebt die Erste Group die Ausschüttung einer regulären Dividende in Höhe von EUR 3 pro Aktie und die Durchführung eines dritten Aktienrückkaufprogrammes in Höhe von EUR 700 Mio an, sofern die dafür erforderlichen regulatorischen Genehmigungen erteilt werden.

Zu potenziellen Risiken für die Prognose zählen (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld. Internationale (militärische) Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten haben keine direkten Auswirkungen auf die Erste Group, da sie nicht in diesen Regionen tätig ist. Indirekte Effekte, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen, Unterbrechungen der Lieferketten oder Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	1.852	1.872	1,1%
Provisionsüberschuss	712	780	9,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	139	97	-30,6%
Betriebserträge	2.788	2.802	0,5%
Betriebsaufwendungen	-1.283	-1.345	4,8%
Betriebsergebnis	1.505	1.458	-3,2%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-95	-85	-9,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-123	-184	49,0%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-86	-121	41,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.284	1.182	-7,9%
Steuern vom Einkommen	-257	-242	-5,6%
Periodenergebnis	1.027	940	-8,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	244	197	-19,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	783	743	-5,1%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere in Zentral- und Osteuropa. Anstiege wurden vor allem in Rumänien, Tschechien und der Slowakei verzeichnet und resultierten aus geringeren Zinsaufwendungen aus Kundeneinlagen. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) ging auf 2,33% (2,49%) zurück.

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in allen Kernmärkten und Provisionskategorien erzielt werden. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen – bedingt sowohl durch eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch durch Preisanpassungen – sowie bei der Vermögensverwaltung verzeichnet.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener verbrieft Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Trotz eines starken Devisengeschäfts verringerte sich das Handelsergebnis aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinssentwicklung im Wertpapier- und Derivatgeschäft auf EUR 47 Mio (EUR 106 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verbesserten sich auf EUR 50 Mio (EUR 33 Mio), insbesondere aufgrund der Bewertungsgewinne eigener verbrieft Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Personalaufwand	746	794	6,4%
Sachaufwand	402	414	3,1%
Abschreibung und Amortisation	134	136	1,1%
Verwaltungsaufwand	1.283	1.345	4,8%

Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der Anstieg der **Sachaufwendungen** ist insbesondere auf einen höheren IT-, Marketing- und Beratungsaufwand zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beiträge zur Einlagensicherung sind hingegen auf EUR 54 Mio (EUR 76 Mio) zurückgegangen. In Österreich reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 19 Mio (EUR 45 Mio), in Tschechien erhöhten sich die Beitragszahlungen auf EUR 18 Mio (EUR 15 Mio).

Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 48,0% (46,0%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 24	Mär 25	Änderung
Österreich	16.726	16.847	0,7%
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.387	9.462	0,8%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.339	7.384	0,6%
Außerhalb Österreichs	28.992	29.009	0,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.674	9.639	-0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.158	5.146	-0,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.491	3.556	1,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.386	3.408	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.248	3.199	-1,5%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.259	1.269	0,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.554	1.556	0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.221	1.237	1,3%
Gesamt	45.717	45.856	0,3%

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -85 Mio (EUR -95 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich insbesondere in Tschechien und Österreich auf EUR 105 Mio (EUR 86 Mio). Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen primär in Österreich in Höhe von EUR 18 Mio (EUR 15 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft und Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds beeinflusst. Die hier inkludierten Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 121 Mio (EUR 86 Mio). Die Bankensteuer in Österreich erhöhte sich aufgrund der zu entrichtenden Sonderzahlung in Höhe von EUR 20 Mio auf EUR 34 Mio (EUR 10 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 78 Mio (EUR 67 Mio). Zusätzlich zur regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 19 Mio (EUR 22 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 28 Mio (EUR 26 Mio) verbucht. Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 30 Mio (EUR 18 Mio). In Rumänien wurde eine Bankenabgabe in Höhe von EUR 10 Mio (EUR 9 Mio) verbucht. Der Anstieg der Bankensteuern wurde teilweise durch geringere Beiträge in Abwicklungsfonds kompensiert, sie sanken auf EUR 15 Mio (EUR 27 Mio) – insbesondere in Tschechien. Auch im Jahr 2025 werden in der Eurozone keine regulären Beiträge von Kreditinstituten eingehoben. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verschlechterte sich auf EUR -41 Mio (EUR 12 Mio). Darin ist die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Höhe von EUR 41 Mio enthalten.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2025 verglichen mit dem vierten Quartal 2024

in EUR Mio	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.852	1.835	1.903	1.938	1.872
Provisionsüberschuss	712	711	735	780	780
Dividendeneträge	4	24	7	5	3
Handelsergebnis	106	31	291	91	47
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	33	78	-181	-12	50
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	4	8	4	11	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	77	47	39	47	43
Personalaufwand	-746	-787	-785	-884	-794
Sachaufwand	-402	-343	-341	-443	-414
Abschreibung und Amortisation	-134	-135	-136	-142	-136
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-2	0	-25	-63	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1	2	3	-4	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-95	-31	-86	-186	-85
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-123	-131	-35	-125	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-86	-48	-59	-51	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.284	1.308	1.394	1.011	1.182
Steuern vom Einkommen	-257	-275	-286	-235	-242
Periodenergebnis	1.027	1.033	1.108	776	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	244	187	222	166	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	783	846	886	609	743

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich um 3,4%, insbesondere in Österreich. Der **Provisionsüberschuss** blieb nahezu unverändert. Anstiegen im Kredit- und Wertpapiergeschäft standen Rückgänge bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen gegenüber.

Das **Handelsergebnis** verschlechterte sich insbesondere aufgrund eines Rückganges im Devisenhandel. Die **Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verbesserten sich vor allem infolge von Bewertungsgewinnen verbrieftter Verbindlichkeiten zum Fair Value in Österreich.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 8,5%. Der Personalaufwand ist vor allem aufgrund saisonaler Schwankungen um 10,2% gesunken, der Sachaufwand um 6,5%. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis auf EUR 1.458 Mio (EUR 1.390 Mio) und die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 48,0% (51,4%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten** beliefen sich auf EUR -6 Mio (EUR -67 Mio). Im Vergleichsquarter sind Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien, der Slowakei und Ungarn enthalten.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verbesserte sich insbesondere aus einem Rückgang bei Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken in Österreich.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich insbesondere durch die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Höhe von EUR 41 Mio. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verschlechterte sich damit auf EUR -41 Mio (EUR -11 Mio). Weitere negative Effekte betrafen den starken Anstieg der Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft auf EUR 121 Mio (EUR 51 Mio). Davon entfielen EUR 78 Mio (EUR 31 Mio) auf Ungarn – ein saisonaler Effekt, da die Bankensteuer und die Übergewinnsteuer für das Gesamtjahr vollständig im ersten Quartal verbucht werden. In Österreich stieg die Bankensteuer aufgrund der Sondersteuer auf EUR 34 Mio (EUR 10 Mio), in Rumänien betrug sie EUR 10 Mio (EUR 10 Mio).

BILANZ

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	25.129	23.940	-4,7%
Handels- & Finanzanlagen	75.781	79.156	4,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.972	26.770	-0,7%
Kredite und Darlehen an Kunden	218.067	220.069	0,9%
Immaterielle Vermögenswerte	1.382	1.366	-1,2%
Andere Aktiva	6.405	6.702	4,6%
Summe der Vermögenswerte	353.736	358.003	1,2%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	1.821	2.094	15,0%
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	16.588	-22,0%
Einlagen von Kunden	241.651	246.149	1,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	51.889	54.293	4,6%
Andere Passiva	6.346	7.053	11,1%
Gesamtes Eigenkapital	30.767	31.826	3,4%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	353.736	358.003	1,2%

Der Rückgang des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 23,9 Mrd (EUR 25,1 Mrd) resultierte vor allem aus niedrigeren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 79,2 Mrd (EUR 75,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, blieben mit EUR 26,8 Mrd (EUR 27,0 Mrd) nahezu unverändert. Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf insgesamt EUR 220,1 Mrd (EUR 218,1 Mrd), insbesondere in Tschechien. Anstiege waren hauptsächlich im Privatkundengeschäft zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen nahezu unverändert bei EUR 4,2 Mrd (EUR 4,1 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,5% (2,6%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 74,6% (72,5%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 2,1 Mrd (EUR 1,8 Mrd). **Bankeinlagen** sanken auf EUR 16,6 Mrd (EUR 21,3 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 246,1 Mrd (EUR 241,7 Mrd), insbesondere in Tschechien und

Österreich. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 89,4% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen aufgrund verstärkter Emissionstätigkeit auf EUR 54,3 Mrd (EUR 51,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 358,0 Mrd (EUR 353,7 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 31,8 Mrd (EUR 30,8 Mrd), darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,7 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, aktuell) auf EUR 24,0 Mrd (EUR 24,0 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** betragen EUR 31,4 Mrd (EUR 30,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA, aktuell) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko – sank auf EUR 151,6 Mrd (EUR 157,2 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos – lag mit 20,7% (19,7%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 17,6% (17,0%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 15,9% (15,3%). Alle Quoten sind nach CRR aktuell berechnet.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis März 2025 verglichen mit Jänner bis März 2024

Die folgenden Tabellen und Texte geben einen kurzen Überblick zur Beurteilung der Ertragskraft der geografischen Segmente (Geschäftssegmente), fokussiert auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com/investorrelations im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Erfolg sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto) zusammengefasst. Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

Österreich

ERSTE BANK OESTERREICH & TOCHTERGESELLSCHAFTEN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	281	253	-10,1%
Provisionsüberschuss	133	144	8,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4	6	48,9%
Betriebserträge	435	421	-3,2%
Betriebsaufwendungen	-196	-197	0,3%
Betriebsergebnis	239	225	-6,1%
Kosten-Ertrags-Relation	45,1%	46,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-23	-18	-21,4%
Sonstiger Erfolg	-7	-24	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	151	134	-10,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	28,6%	22,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Rückgang im Zinsüberschuss war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus erfolgte Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und niedrigerer Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Dies wurde durch geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) erhöhte sich

aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal-, IT- und Bürobetriebskosten wurde durch den geringeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 6 Mio (EUR 18 Mio) weitgehend ausgeglichen. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf ein geringeres Volumen neuer Kreditausfälle und höhere Auflösungen von Vorsorgen für ausgefallene Kunden zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war durch die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle und eine höhere Bankensteuer von EUR 6 Mio (EUR 2 Mio) bedingt und wurde durch höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf nur zum Teil kompensiert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SPARKASSEN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	462	420	-9,1%
Provisionsüberschuss	178	195	9,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	11	11	2,5%
Betriebserträge	663	636	-4,1%
Betriebsaufwendungen	-328	-339	3,3%
Betriebsergebnis	334	296	-11,4%
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	53,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-44	-39	-11,7%
Sonstiger Erfolg	3	-28	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	30	22	-26,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,5%	12,8%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen (Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg) sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus erfolgte Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Dies wurde durch geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde nur zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 12 Mio (EUR 27 Mio) kompensiert. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die leichte Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich eine Folge einer geringeren Zahl von Ratingherabstufungen und neuen Kreditausfällen. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war in erster Linie auf die Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle zurückzuführen. Die Bankensteuer stieg auf EUR 5 Mio (EUR 2 Mio). Insgesamt ging das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis zurück.

SONSTIGES ÖSTERREICH-GESCHÄFT

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	145	153	5,1%
Provisionsüberschuss	95	106	12,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	15	13	-13,4%
Betriebserträge	270	288	6,7%
Betriebsaufwendungen	-101	-108	6,9%
Betriebsergebnis	169	180	6,6%
Kosten-Ertrags-Relation	37,4%	37,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1	8	n/v
Sonstiger Erfolg	2	1	-47,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	130	143	10,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,8%	20,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war in erster Linie die Folge eines höheren Beitrags aus Zinsderivaten, Fixed Income-Produkten und Einlagen im Kapitalmarktgeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung – auch unterstützt durch von Erste Asset Management neu übernommene Unternehmen – sowie höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft im Kapitalmarktgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanz-

instrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer IT- und Projektkosten sowie der erstmals berücksichtigten neu erworbenen Unternehmen. Trotz gestiegener Kosten verbesserte sich das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation blieb nahezu stabil. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf Ratingverbesserungen und eine damit einhergehenden Nettoauflösung von Vorsorgen zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Rückstellungen für sonstige Zusagen im Firmenkundengeschäft der Holding. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Zentral- und Osteuropa

TSCHECHISCHE REPUBLIK

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	355	366	3,2%
Provisionsüberschuss	118	128	8,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	35	30	-16,0%
Betriebserträge	511	527	3,2%
Betriebsaufwendungen	-238	-253	6,1%
Betriebsergebnis	273	274	0,6%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	48,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3	-13	>100,0%
Sonstiger Erfolg	-20	-23	17,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	206	199	-3,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,0%	19,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) blieb im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR stabil. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna Group umfasst, war dem positiven Beitrag des Kreditgeschäfts und geringeren Aufwendungen für Kundeneinlagen zu verdanken. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Versicherungsvermittlung und der Zahlungsverkehr entwickelten sich auch positiv. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verschlechterte sich aufgrund von negativen Bewertungseffekten. Der Anstieg des Betriebsaufwands war durch höhere Personal-, Marketing- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung erhöhten sich auf EUR 18 Mio (EUR 15 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis moderat an, während sich die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund der im Vorjahr einmalig verbuchten außerordentlichen Auflösung von Rückstellungen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich, da geringere Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6 Mio (EUR 18 Mio) durch einen negativen Beitrag aus der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft und Verluste aus dem Anleihenverkauf kompensiert wurden. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer Verringerung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

SLOWAKEI

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	135	145	7,7%
Provisionsüberschuss	55	59	6,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3	6	88,4%
Betriebserträge	194	212	9,2%
Betriebsaufwendungen	-89	-94	5,1%
Betriebsergebnis	105	118	12,6%
Kosten-Ertrags-Relation	46,1%	44,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15	-20	32,5%
Sonstiger Erfolg	-1	0	-87,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	53	65	22,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,8%	18,8%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa Group umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Anpassung der Zinsen von Fixzinskrediten sowie gesunkener Aufwendungen für Kundeneinlagen. Dieser Effekt wurde durch geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus der Versicherungsvermittlung und dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Betriebsaufwand stieg in erster Linie aufgrund höherer Aufwendungen für Personal, IT und Marketing. Die Beiträge zur Einlagensicherung beliefen sich auf EUR 3 Mio (EUR 3 Mio). Das Betriebsergebnis erhöhte sich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im

Firmenkundengeschäft. Die geringfügige Verbesserung im sonstigen Erfolg war durch Gewinne aus dem Immobilienverkauf bedingt. Die in der Position Steuern vom Einkommen verbuchte Bankenabgabe belief sich auf EUR 15 Mio (EUR 21 Mio). Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

RUMÄNIEN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	182	201	10,5%
Provisionsüberschuss	51	57	12,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	25	24	-3,5%
Betriebserträge	261	284	9,1%
Betriebsaufwendungen	-101	-109	7,2%
Betriebsergebnis	159	175	10,3%
Kosten-Ertrags-Relation	38,9%	38,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14	-12	-11,9%
Sonstiger Erfolg	-21	-25	22,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	103	111	8,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	19,2%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) war im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română Group beinhaltet, wurde durch größere Kreditvolumina, höhere Erträge aus Wertpapierveranlagungen sowie geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen positiv beeinflusst. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf höhere Erträge aus der Kundenberatung, dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieb im Großen und Ganzen stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, Marketing- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 4 Mio. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich in erster Linie aufgrund einer geringeren Zahl von Ratingherabstufungen im Firmenkundengeschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war durch eine höhere Bankensteuer von EUR 10 Mio (EUR 9 Mio) sowie durch höhere Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 8 Mio (EUR 6 Mio) bedingt. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

UNGARN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	121	107	-11,8%
Provisionsüberschuss	69	83	19,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	36	12	-66,0%
Betriebserträge	229	203	-11,1%
Betriebsaufwendungen	-77	-82	6,2%
Betriebsergebnis	152	122	-19,9%
Kosten-Ertrags-Relation	33,7%	40,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4	4	n/v
Sonstiger Erfolg	-74	-84	13,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	64	33	-48,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,8%	11,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 4,3% ab. Der Rückgang im Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, war auf die wegen des gesunkenen Zinsniveaus geringeren Beiträge aus dem Kreditgeschäft und Platzierungen bei der Zentralbank zurückzuführen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund eines höheren Personal- und IT-Aufwands sowie gestiegener Rechts- und Beratungskosten. Die Beiträge zur Einlagensicherung beliefen sich auf EUR 8 Mio. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund der Rückzahlung bereits abgeschriebener Kredite. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war in erster Linie durch die höhere Finanztransaktionssteuer von EUR 30 Mio (EUR 18 Mio) bedingt. Die Bankenabgaben beliefen sich auf EUR 48 Mio (EUR 49 Mio). Darin enthalten war neben der regulären Bankensteuer die Sondergewinnsteuer von EUR 28 Mio (EUR 26 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2025 verbucht. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 2 Mio (EUR 3 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

KROATIEN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	105	102	-2,9%
Provisionsüberschuss	31	33	8,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4	5	15,3%
Betriebserträge	142	142	0,1%
Betriebsaufwendungen	-70	-73	5,2%
Betriebsergebnis	72	69	-4,7%
Kosten-Ertrags-Relation	49,0%	51,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	12	9	-24,9%
Sonstiger Erfolg	0	1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	44	45	1,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,2%	23,6%	

Der Rückgang im Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia Group umfasst, war auf geringere Erträge aus Kundenkrediten bedingt durch das gesunkene Zinsniveau und höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen zurückzuführen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr. Aufgrund von Bewertungseffekten stiegen das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL). Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal-, IT-, Rechts- und Beratungskosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 1 Mio (EUR 1 Mio). Sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterten sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte weiterhin von der Auflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis moderat, auch wegen der im Vorjahr in der Position Steuern vom Einkommen verbuchten zusätzlichen Sondersteuer in Höhe von EUR 6 Mio.

SERBIEN

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25	Änderung
Zinsüberschuss	29	28	-3,8%
Provisionsüberschuss	6	7	10,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2	3	34,4%
Betriebserträge	38	39	2,5%
Betriebsaufwendungen	-20	-23	14,5%
Betriebsergebnis	18	16	-11,3%
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	59,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2	-3	90,5%
Sonstiger Erfolg	0	0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	13	10	-20,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,2%	15,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia Group umfasst, sank aufgrund des durch das rückläufige Zinsniveau bedingten geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) wurde durch einen höheren Beitrag des Fremdwährungsgeschäfts getrieben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-Kosten und Abschreibungen. Der Beitrag zur Einlagensicherung stieg geringfügig auf EUR 2 Mio. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund von Ratingherabstufungen. Der sonstige Erfolg blieb unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Anhang	1-3 24	1-3 25
Zinsüberschuss	1	1.852	1.872
Zinserträge	1	3.966	3.549
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.081	770
Zinsaufwendungen	1	-1.982	-1.675
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-1.212	-772
Provisionsüberschuss	2	712	780
Provisionserträge	2	836	918
Provisionsaufwendungen	2	-124	-138
Dividendenerträge	3	4	3
Handelsergebnis	4	106	47
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	33	50
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		4	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	77	43
Personalaufwand	7	-746	-794
Sachaufwand	7	-402	-414
Abschreibung und Amortisation	7	-134	-136
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-2	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-1	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-95	-85
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-123	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-86	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.284	1.182
Steuern vom Einkommen	12	-257	-242
Periodenergebnis		1.027	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		244	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		783	743

Ergebnis je Aktie

		1-3 24	1-3 25
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Mio	783.274	743.311
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Mio	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Mio	783.274	743.311
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		419.626.415	408.934.690
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,87	1,82
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		419.759.334	409.095.449
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,87	1,82

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 24	1-3 25
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	399.294.699	388.126.224
Kauf eigener Aktien	-2.078.304	-744.634
Verkauf eigener Aktien	1.308.353	744.634
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	398.524.748	388.126.224
Eigene Aktien im Bestand	22.388.160	22.388.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	420.912.908	410.514.384
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	419.626.415	408.934.690
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	419.759.334	409.095.449

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Periodenergebnis	1.027	940
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-44	26
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	20
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	1	2
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-59	12
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	13	-7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-144	94
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	18	3
Gewinn/Verlust der Periode	15	4
Umgliederungsbeträge	2	0
Cashflow Hedge-Rücklage	27	24
Gewinn/Verlust der Periode	80	8
Umgliederungsbeträge	-53	16
Währungsrücklage	-180	75
Gewinn/Verlust der Periode	-180	90
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	0	-16
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-8	-8
Gewinn/Verlust der Periode	-19	-4
Umgliederungsbeträge	11	-3
Summe Sonstiges Ergebnis	-188	120
Gesamtergebnis	839	1.060
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	248	207
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	591	854

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.852	1.835	1.903	1.938	1.872
Zinserträge	3.966	3.885	3.819	3.683	3.549
Sonstige ähnliche Erträge	1.081	956	896	823	770
Zinsaufwendungen	-1.982	-1.952	-1.874	-1.741	-1.675
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.212	-1.054	-939	-828	-772
Provisionsüberschuss	712	711	735	780	780
Provisionserträge	836	832	872	914	918
Provisionsaufwendungen	-124	-122	-137	-134	-138
Dividendenerträge	4	24	7	5	3
Handelsergebnis	106	31	291	91	47
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	33	78	-181	-12	50
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	4	8	4	11	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	77	47	39	47	43
Personalaufwand	-746	-787	-785	-884	-794
Sachaufwand	-402	-343	-341	-443	-414
Abschreibung und Amortisation	-134	-135	-136	-142	-136
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-2	0	-25	-63	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1	2	3	-4	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-95	-31	-86	-186	-85
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-123	-131	-35	-125	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-86	-48	-59	-51	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.284	1.308	1.394	1.011	1.182
Steuern vom Einkommen	-257	-275	-286	-235	-242
Periodenergebnis	1.027	1.033	1.108	776	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	244	187	222	166	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	783	846	886	609	743
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	1.027	1.033	1.108	776	940
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-44	-11	-10	46	26
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	7	-21	32	20
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	1	-3	0	10	2
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-59	-19	1	17	12
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	13	3	10	-13	-7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-144	68	37	-100	94
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	18	-24	82	-31	3
Gewinn/Verlust der Periode	15	-23	81	-36	4
Umgliederungsbeträge	2	0	2	6	0
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	0	-1	-1	0
Cashflow Hedge-Rücklage	27	15	18	-30	24
Gewinn/Verlust der Periode	80	5	31	-39	8
Umgliederungsbeträge	-53	10	-12	8	16
Währungsrücklage	-180	78	-40	-51	75
Gewinn/Verlust der Periode	-180	78	-42	-53	90
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	0	0	2	1	-16
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-8	-1	-24	13	-8
Gewinn/Verlust der Periode	-19	2	-26	14	-4
Umgliederungsbeträge	11	-2	2	0	-3
Gesamt	-188	56	27	-53	120
Gesamtergebnis	839	1.090	1.135	723	1.060
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	248	183	221	177	207
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	591	907	914	546	854

Konzernbilanz

in EUR Mio	Anhang	Dez 24	Mär 25
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	25.129	23.940
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		11.463	10.811
Derivate	19	1.226	1.032
Sonstige Handelsaktiva	20	10.236	9.779
Als Sicherheit übertragen		483	156
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	21	3.040	3.108
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		464	453
Schuldverschreibungen		1.468	1.485
Kredite und Darlehen an Kunden		1.108	1.171
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.498	9.811
Als Sicherheit übertragen		107	50
Eigenkapitalinstrumente		109	111
Schuldverschreibungen		9.388	9.700
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	288.894	294.303
Als Sicherheit übertragen		4.066	2.950
Schuldverschreibungen		52.889	56.596
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		26.972	26.770
Kredite und Darlehen an Kunden		209.034	210.938
Forderungen aus Finanzierungsleasing	18	5.248	5.259
Derivate - Hedge Accounting	22	181	190
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-19	-31
Sachanlagen		2.754	2.742
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.678	1.734
Immaterielle Vermögenswerte		1.382	1.366
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		280	291
Laufende Steuerforderungen		45	67
Latente Steuerforderungen		266	239
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		154	157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.677	2.702
Sonstige Vermögenswerte	23	1.066	1.314
Summe der Vermögenswerte		353.736	358.003
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		1.821	2.094
Derivate	19	1.149	1.152
Sonstige Handelspassiva	24	672	942
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.281	10.209
Einlagen von Kunden		115	124
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	10.030	9.945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		136	139
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		305.332	307.952
Einlagen von Kreditinstituten	16	21.261	16.588
Einlagen von Kunden	16	241.535	246.025
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	41.859	44.348
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		676	991
Leasingverbindlichkeiten		691	700
Derivate - Hedge Accounting	22	194	188
Rückstellungen	26	1.626	1.677
Laufende Steuerverpflichtungen		241	314
Latente Steuerverpflichtungen		31	35
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		93	89
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.658	2.920
Gesamtes Eigenkapital		30.767	31.826
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		7.633	7.832
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.688	2.688
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		20.447	21.306
Gezeichnetes Kapital		821	821
Kapitalrücklagen		1.516	1.516
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		18.110	18.969
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		353.736	358.003

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2025	821	1.516	19.517	-6	69	-102	-889	-480	20.447	2.688	7.633	30.767
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-8	-8
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	0	7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	743	18	0	10	74	8	854	0	207	1.060
Periodenergebnis	0	0	743	0	0	0	0	0	743	0	197	940
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	18	0	10	74	8	110	0	10	120
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	8	8	0	7	16
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	18	0	0	0	0	18	0	0	18
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	74	0	74	0	0	75
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	10	0	0	10	0	-1	9
Stand zum 31. März 2025	821	1.516	20.266	12	69	-92	-815	-471	21.306	2.688	7.832	31.826

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs- rücklage	Neubewertung aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2024	843	1.494	18.143	-31	51	-69	-694	-495	19.243	2.405	6.853	28.502
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0	-2
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-13	-13
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	-1	1	-7	0	0	0	0	0	-7	0	0	-7
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	2	0	-3	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	6	0	0	0	0	0	6	0	0	6
Sonstige Veränderungen	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-2
Gesamtergebnis	0	0	783	21	13	-45	-181	0	591	0	248	839
Periodenergebnis	0	0	783	0	0	0	0	0	783	0	244	1.027
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	21	13	-45	-181	0	-192	0	4	-188
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	13	0	0	0	13	0	3	16
Veränderung der Cashflow Hedge- Rücklage	0	0	0	21	0	0	0	0	21	0	0	21
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-181	0	-181	0	0	-180
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-45	0	0	-45	0	0	-45
Stand zum 31. März 2024	842	1.495	18.924	-9	61	-114	-875	-495	19.829	2.405	7.088	29.322

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Periodenergebnis	1.027	940
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	134	135
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	91	141
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-1.563	306
Sonstige Anpassungen	-150	-6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-563	672
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-16	11
Schuldverschreibungen	671	-15
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	11	-65
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	193	-312
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-2.601	-3.714
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-9.448	201
Kredite und Darlehen an Kunden	-412	-2.006
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-93	-12
Derivate - Hedge Accounting - Aktiva	47	9
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	29	-268
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	412	-93
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-311	-21
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	-3.174	-4.673
Einlagen von Kunden	2.955	4.490
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.664	2.488
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-238	315
Derivate - Hedge Accounting - Passiva	-17	-6
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.294	328
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-7.057	-1.156
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-25	-3
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24	16
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	3
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-59	-86
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-22	-14
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-80	-94
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	-39	0
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	0	1
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-13	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-51	-7
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	36.685	25.129
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-7.057	-1.156
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-80	-94
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-51	-7
Effekte aus Wechselkursänderungen	-72	68
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	29.425	23.940
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	1.693	1.901
Gezahlte Ertragsteuern	-150	-137
Erhaltene Zinsen	5.649	5.252
Erhaltene Dividenden	4	3
Gezahlte Zinsen	-3.811	-3.218

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben“.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 31. März 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2024	299
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	3
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-5
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2025	297

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2024 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2024 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.868	3.450
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	98	99
Zinserträge	3.966	3.549
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	23	26
Finanzielle Vermögenswerte HfT	982	663
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	0	7
Sonstige Vermögenswerte	72	69
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	3	4
Sonstige ähnliche Erträge	1.081	770
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	5.047	4.318
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-1.982	-1.675
Zinsaufwendungen	-1.982	-1.675
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-94	-77
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-951	-599
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-156	-84
Sonstige Verbindlichkeiten	-12	-12
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	0	0
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.212	-772
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-3.194	-2.446
Zinsüberschuss	1.852	1.872

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 39 Mio (EUR 51 Mio) erfasst.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 24		1-3 25	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	84	-14	101	-17
Emissionen	15	0	22	-1
Überweisungsaufträge	67	-11	75	-13
Sonstige	3	-3	4	-3
Clearing und Abwicklung	1	0	1	0
Vermögensverwaltung	161	-10	176	-12
Depotgeschäft	36	-5	40	-6
Treuhandgeschäfte	1	0	0	0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	375	-72	394	-76
Kartengeschäft	112	-49	120	-49
Girokonten von Kunden	164	0	203	0
Sonstige	100	-23	71	-27
Vermittlungsprovisionen	77	-3	83	-3
Fondsprodukte	7	-1	8	0
Versicherungsprodukte	62	0	68	0
Devisentransaktionen	7	0	7	0
Sonstige(s)	1	-1	1	-2
Strukturierte Finanzierungen	1	0	4	0
Servicegebühren - Verbriefungen	0	-1	0	-3
Kreditgeschäft	65	-10	81	-12
Erhaltene, gegebene Garantien	28	-1	24	-1
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	13	0	19	0
Sonstiges Kreditgeschäft	24	-9	38	-10
Sonstige(s)	35	-9	38	-9
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	836	-124	918	-138
Provisionsüberschuss	712		780	

Provisionen aus der Vermögensverwaltung, dem Depot- und Treuhandgeschäft sind Gebühren, die die Erste Group für Geschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kund:innen treuhändig hält oder anlegt, verdient.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Finanzielle Vermögenswerte HfT	1	0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	3	3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0
Dividenderträge	4	3

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-14	-47
Devisentransaktionen	126	94
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-6	0
Handelsergebnis	106	47

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	1	0
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	22	41
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	23	41
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	10	9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	33	50

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33	33
Sonstige Operating Leasing-Verträge	43	10
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	77	43

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Personalaufwand	-746	-794
Laufende Bezüge	-575	-614
Sozialversicherung	-138	-147
Langfristige Personalrückstellungen	-5	-3
Sonstiger Personalaufwand	-29	-31
Sachaufwand	-402	-414
Beiträge zur Einlagensicherung	-76	-54
IT-Aufwand	-143	-166
Raumaufwand	-53	-52
Aufwand Bürobetrieb	-40	-41
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-40	-47
Rechts- und Beratungskosten	-30	-33
Sonstiger Sachaufwand	-19	-21
Abschreibung und Amortisation	-134	-136
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-44	-42
Selbst genutzte Immobilien	-41	-40
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-8	-9
Kundenstock	-1	-2
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-40	-43
Verwaltungsaufwand	-1.283	-1.345

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-2	-6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-2	-6

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	-2	0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	1	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-1	0

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	1
Finanzielle Vermögenswerte AC	-75	-88
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-83	-104
Direktabschreibungen	-1	-1
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	14	18
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-5	-1
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-2	0
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-2	0
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	0	0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-17	2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-95	-85

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-188
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-15	-47
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-86	-121
Bankenabgabe	-68	-91
Finanztransaktionssteuer	-18	-30
Sonstige Steuern	-7	-5
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-27	-15
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	27	6
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	27	6
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	5	4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-21	-6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-123	-184

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteuer Aufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 242 Mio (EUR 257 Mio), davon entfiel ein Aufwand von EUR 16 Mio (EUR 53 Mio) auf latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Kassenbestand	3.122	2.685
Guthaben bei Zentralbanken	20.813	20.101
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.194	1.155
Kassenbestand und Guthaben	25.129	23.940

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 25									
Zentralbanken	25	0	0	25	0	0	0	0	25
Regierungen	45.537	75	0	45.612	-5	0	0	-5	45.607
Kreditinstitute	9.330	2	0	9.332	-3	0	0	-4	9.328
Sonstige Finanzinstitute	604	24	0	629	0	-1	0	-1	628
Nicht finanzielle Gesellschaften	969	36	9	1.014	-1	-1	-4	-6	1.008
Gesamt	56.465	138	9	56.611	-10	-2	-4	-15	56.596
Dez 24									
Zentralbanken	22	0	0	22	0	0	0	0	22
Regierungen	42.278	73	0	42.350	-5	0	0	-5	42.346
Kreditinstitute	8.870	1	0	8.871	-3	0	0	-3	8.867
Sonstige Finanzinstitute	652	25	0	678	0	-1	0	-1	677
Nicht finanzielle Gesellschaften	926	47	9	982	-1	-1	-4	-6	977
Gesamt	52.748	146	9	52.904	-9	-2	-4	-15	52.889

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 25									
Zentralbanken	17.028	0	0	17.028	0	0	0	0	17.028
Kreditinstitute	9.744	2	0	9.746	-4	0	0	-4	9.742
Gesamt	26.772	2	0	26.774	-4	0	0	-5	26.770
Dez 24									
Zentralbanken	17.620	0	0	17.620	0	0	0	0	17.620
Kreditinstitute	9.352	6	0	9.358	-6	0	0	-6	9.352
Gesamt	26.972	6	0	26.978	-6	0	0	-6	26.972

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 25											
Regierungen	8.694	625	58	17	9.394	-6	-16	-3	-1	-26	9.367
Sonstige Finanzinstitute	5.628	782	65	0	6.475	-13	-18	-28	0	-59	6.416
Nicht finanzielle Gesellschaften	71.948	20.803	3.116	232	96.098	-202	-818	-1.273	-54	-2.347	93.752
Haushalte	89.450	11.419	2.078	113	103.061	-144	-461	-1.036	-18	-1.658	101.402
Gesamt	175.720	33.629	5.317	362	215.027	-364	-1.313	-2.340	-73	-4.090	210.938
Dez 24											
Regierungen	8.689	600	62	16	9.367	-5	-16	-4	0	-25	9.342
Sonstige Finanzinstitute	5.745	744	64	0	6.553	-12	-17	-28	0	-57	6.496
Nicht finanzielle Gesellschaften	71.722	20.079	3.190	239	95.229	-204	-770	-1.247	-54	-2.276	92.953
Haushalte	88.288	11.443	2.030	115	101.876	-145	-460	-1.009	-19	-1.633	100.243
Gesamt	174.443	32.866	5.346	369	213.024	-366	-1.263	-2.289	-73	-3.991	209.034

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 25											
Regierungen	62	21	0	0	83	0	0	0	0	0	83
Kreditinstitute	53	2	0	0	55	0	0	0	0	0	55
Sonstige Finanzinstitute	119	18	0	0	136	0	0	0	0	-1	136
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.532	785	19	1	2.337	-10	-3	-13	-1	-26	2.312
Haushalte	85	34	15	0	135	0	-5	-14	0	-18	117
Gesamt	1.852	860	35	1	2.747	-10	-8	-27	-1	-45	2.702
Dez 24											
Regierungen	61	19	0	0	80	0	0	0	0	0	80
Kreditinstitute	60	2	0	0	62	0	0	0	0	0	62
Sonstige Finanzinstitute	105	18	0	0	123	0	0	0	0	-1	122
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.504	803	19	1	2.327	-9	-3	-12	-1	-25	2.302
Haushalte	81	34	15	0	129	0	-5	-13	0	-18	111
Gesamt	1.811	876	34	1	2.722	-10	-8	-26	-1	-44	2.677

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Täglich fällige Einlagen	2.853	2.592
Termineinlagen	10.720	9.839
Pensionsgeschäfte	7.688	4.158
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	16.588

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Täglich fällige Einlagen	170.533	171.982
Spareinlagen	56.356	58.442
Sonstige Finanzinstitute	196	227
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.689	4.010
Haushalte	52.472	54.206
Nicht-Spareinlagen	114.177	113.540
Regierungen	9.234	9.487
Sonstige Finanzinstitute	5.307	6.289
Nicht finanzielle Gesellschaften	32.386	30.859
Haushalte	67.250	66.904
Termineinlagen	67.341	68.909
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	66.073	67.681
Spareinlagen	27.018	26.742
Sonstige Finanzinstitute	120	124
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.277	1.289
Haushalte	25.622	25.329
Nicht-Spareinlagen	39.055	40.939
Regierungen	3.955	4.256
Sonstige Finanzinstitute	8.507	9.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	11.407	12.159
Haushalte	15.186	15.226
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1.268	1.228
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	1
Haushalte	1.267	1.227
Pensionsgeschäfte	3.661	5.134
Regierungen	1.418	1.672
Sonstige Finanzinstitute	2.244	2.774
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	689
Einlagen von Kunden	241.535	246.025
Regierungen	14.607	15.415
Sonstige Finanzinstitute	16.373	18.712
Nicht finanzielle Gesellschaften	48.759	49.006
Haushalte	161.797	162.891

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.410	3.486
Nicht-bevorrechtigte vorrangige Anleihen	5.066	5.035
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	33.383	35.828
Anleihen	12.300	13.753
Einlagenzertifikate	5.713	5.768
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	94	93
Hypothekenpfandbriefe	15.277	16.214
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.859	44.348

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2025 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 111 Mio (EUR 109 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 71 Mio (EUR 69 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortge- führte Anschaff- ungskosten	Kumulierte Veränder- ungen im sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Mär 25											
Regierungen	7.285	0	0	7.285	-2	0	0	-2	7.283	-9	7.273
Kreditinstitute	1.439	0	0	1.439	-1	0	0	-1	1.439	21	1.459
Sonstige Finanzinstitute	125	35	0	160	0	0	0	-1	159	-2	158
Nicht finanzielle Gesellschaften	655	162	4	822	-1	-8	0	-9	813	-3	810
Gesamt	9.504	197	5	9.706	-3	-8	0	-12	9.694	6	9.700
Dez 24											
Regierungen	6.951	0	0	6.951	-2	0	0	-2	6.949	-6	6.943
Kreditinstitute	1.449	0	0	1.449	-1	0	0	-1	1.448	17	1.465
Sonstige Finanzinstitute	133	40	0	174	0	-1	0	-1	173	-1	172
Nicht finanzielle Gesellschaften	658	162	4	824	0	-8	0	-9	815	-7	809
Gesamt	9.191	202	5	9.398	-3	-9	0	-13	9.385	3	9.388

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 25											
Regierungen	247	5	0	0	252	-1	-1	0	0	-2	250
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	232	3	17	0	252	-1	0	0	0	-1	250
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.139	707	96	1	3.943	-16	-25	-27	0	-68	3.875
Haushalte	812	68	14	0	894	-4	-2	-5	0	-11	882
Gesamt	4.430	783	128	1	5.341	-22	-28	-33	0	-83	5.259
Dez 24											
Regierungen	248	5	0	0	253	-1	-1	0	0	-2	251
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	234	4	18	0	255	-1	0	0	0	-1	254
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.123	724	87	1	3.934	-14	-28	-26	0	-68	3.866
Haushalte	800	73	13	0	886	-4	-2	-5	0	-11	875
Gesamt	4.405	806	119	1	5.331	-20	-31	-32	0	-83	5.248

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 24			Mär 25		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	235.383	3.892	3.704	247.415	3.570	3.708
Zinssatz	180.233	3.303	3.249	184.344	3.178	3.108
Eigenkapital	380	5	5	520	18	22
Devisengeschäft	54.245	579	441	61.887	368	567
Kredit	189	1	6	330	1	9
Waren	7	0	0	6	0	0
Sonstige(s)	328	5	2	328	5	2
Derivate des Bankbuchs	30.760	471	535	31.370	500	395
Zinssatz	23.102	353	299	23.822	307	289
Eigenkapital	965	72	52	936	65	50
Devisengeschäft	6.476	47	180	6.411	128	52
Kredit	46	0	0	30	0	0
Sonstige(s)	170	0	4	170	0	4
Bruttowerte, gesamt	266.143	4.363	4.239	278.785	4.071	4.103
Saldierung		-3.137	-3.090		-3.039	-2.950
Gesamt		1.226	1.149		1.032	1.152

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Eigenkapitalinstrumente	141	181
Schuldverschreibungen	10.095	9.598
Zentralbanken	3.539	2.942
Regierungen	3.941	3.952
Kreditinstitute	2.135	2.358
Sonstige Finanzinstitute	324	203
Nicht finanzielle Gesellschaften	155	143
Sonstige Handelsaktiva	10.236	9.779

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 24		Mär 25	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	464	0	453
Schuldverschreibungen	44	1.424	14	1.471
Regierungen	0	364	0	397
Kreditinstitute	44	144	14	141
Sonstige Finanzinstitute	0	847	0	859
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	69	0	74
Kredite und Darlehen an Kunden	0	1.108	0	1.171
Regierungen	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	26	0	25
Haushalte	0	1.081	0	1.145
Finanzielle Vermögenswerte designiert und verpflichtend zum FVPL bewertet	44	2.996	14	3.094
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.040		3.108	

22. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 24			Mär 25		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	30.858	621	1.101	33.791	588	1.036
Zinssatz	30.858	621	1.101	33.791	588	1.036
Cashflow-Hedges	5.450	95	42	5.082	101	24
Zinssatz	3.751	50	12	3.411	46	4
Devisengeschäft	1.698	45	30	1.671	55	20
Absicherung von Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb	767	2	1	1.274	0	14
Bruttowerte, gesamt	37.074	718	1.143	40.147	689	1.074
Saldierung		-537	-949		-499	-886
Gesamt		181	194		190	188

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Vorauszahlungen	162	213
Vorräte	108	109
Übrige Vermögenswerte	796	993
Sonstige Vermögenswerte	1.066	1.314

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Shortpositionen	603	869
Eigenkapitalinstrumente	61	32
Schuldverschreibungen	543	838
Verbriefte Verbindlichkeiten	69	72
Sonstige Handelspassiva	672	942

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.985	1.956
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	8.045	7.989
Anleihen	5.557	5.519
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.143	1.092
Hypothekenpfandbriefe	1.269	1.305
Öffentliche Pfandbriefe	74	74
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.030	9.945

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	746	717
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	474	455
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	258	297
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	12	11
Sonstige Rückstellungen	136	197
Rückstellungen	1.626	1.677

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern. Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2025 auf 3,79% p.a. (31. Dezember 2024: 3,48% p.a.) erhöht. Alle übrigen Bewertungsparameter blieben grundsätzlich unverändert. Der KV-Trend bzw. Sozialversicherungstrend wurde jedoch einmalig um 1,5% p.a. bzw. 1,85% p.a. erhöht, um die Inflation abzugelten. Die sich daraus ergebenden Bewertungsanpassungen wurden gemäß IAS 19 als Ertrag einerseits erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR 19 Mio (betreffend Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) und andererseits erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von EUR 3 Mio (betreffend Jubiläumsgeldrückstellungen) erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Erhaltene Vorauszahlungen	124	127
Übrige Verbindlichkeiten	2.534	2.793
Sonstige Verbindlichkeiten	2.658	2.920

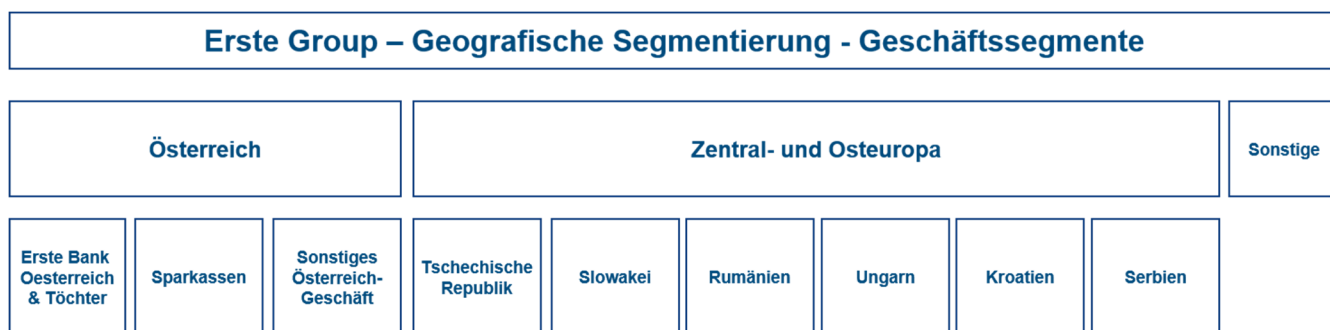
28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen werden. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der berichtenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und

damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basieren auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Aus dem gleichen Grund werden auch der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg auf Nettobasis ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Segmentierung – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25
Zinsüberschuss	889	826	926	948	37	98	1.852	1.872
Provisionsüberschuss	406	446	331	367	-25	-33	712	780
Dividendenerträge	4	3	0	0	0	0	4	3
Handelsergebnis	27	10	102	81	-22	-43	106	47
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	3	20	5	0	25	30	33	50
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	3	3	4	1	1	4	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	39	38	9	9	28	-4	77	43
Verwaltungsaufwand	-626	-644	-596	-634	-61	-66	-1.283	-1.345
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1	0	0	-6	-1	0	-2	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-2	0	0	0	1	0	-1	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-68	-50	-25	-36	-2	0	-95	-85
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1	-51	-115	-125	-9	-8	-123	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3	-11	-76	-88	-7	-23	-86	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	672	601	637	607	-26	-26	1.284	1.182
Steuern vom Einkommen	-145	-134	-132	-121	20	13	-257	-242
Periodenergebnis	528	467	506	486	-6	-13	1.027	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	217	167	23	23	3	6	244	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	310	300	483	463	-10	-19	783	743
Betriebserträge	1.368	1.345	1.375	1.408	45	49	2.788	2.802
Betriebsaufwendungen	-626	-644	-596	-634	-61	-66	-1.283	-1.345
Betriebsergebnis	742	701	779	774	-15	-17	1.505	1.458
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	64.021	65.333	57.422	58.146	2.711	948	124.154	124.427
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	9.953	11.195	10.580	10.687	8.388	9.501	28.920	31.383
Kosten-Ertrags-Relation	45,7%	47,9%	43,4%	45,0%	>100%	>100%	46,0%	48,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,3%	16,9%	19,2%	18,4%	-0,3%	-0,5%	14,3%	12,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	210.628	207.954	160.175	167.597	-28.104	-17.548	342.699	358.003
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	160.604	158.651	145.588	151.239	7.184	16.287	313.377	326.177
Wertminderungen	-68	-49	-25	-36	-2	0	-95	-85
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-49	-52	-27	-36	-2	0	-78	-88
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-19	2	2	0	0	0	-17	2
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25
Zinsüberschuss	355	366	135	145	182	201	121	107	105	102	29	28	926	948
Provisionsüberschuss	118	128	55	59	51	57	69	83	31	33	6	7	331	367
Dividendenerträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handelsergebnis	38	30	3	5	25	24	30	14	4	5	2	3	102	81
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-2	0	0	1	0	0	6	-1	0	0	0	0	5	0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1	1	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	3	4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2	2	0	0	2	1	2	2	2	2	1	1	9	9
Verwaltungsaufwand	-238	-253	-89	-94	-101	-109	-77	-82	-70	-73	-20	-23	-596	-634
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)														
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	-6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3	-13	-15	-20	-14	-12	-4	4	12	9	-2	-3	-25	-36
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19	-17	-1	0	-20	-25	-74	-84	0	1	0	0	-115	-125
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0	0	0	0	-9	-10	-67	-78	0	0	0	0	-76	-88
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	250	238	88	97	125	138	74	42	84	79	16	13	637	607
Steuern vom Einkommen	-44	-39	-35	-33	-22	-27	-10	-9	-20	-14	0	0	-132	-121
Periodenergebnis	206	199	53	65	103	111	64	33	64	65	16	13	506	486
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	20	21	3	3	23	23
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	206	199	53	65	103	111	64	33	44	45	13	10	483	463
Betriebserträge	511	527	194	212	261	284	229	203	142	142	38	39	1.375	1.408
Betriebsaufwendungen	-238	-253	-89	-94	-101	-109	-77	-82	-70	-73	-20	-23	-596	-634
Betriebsergebnis	273	274	105	118	159	175	152	122	72	69	18	16	779	774
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	25.270	23.942	9.585	9.546	9.177	11.266	4.995	4.598	6.338	6.629	2.058	2.165	57.422	58.146
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.355	4.249	1.544	1.398	1.982	2.352	1.369	1.231	980	1.120	349	337	10.580	10.687
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	48,0%	46,1%	44,3%	38,9%	38,3%	33,7%	40,2%	49,0%	51,5%	53,5%	59,7%	43,4%	45,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,0%	19,0%	13,8%	18,8%	20,9%	19,2%	18,8%	11,0%	26,2%	23,6%	18,2%	15,3%	19,2%	18,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	79.895	82.393	25.753	26.891	22.517	24.681	13.579	13.596	14.970	16.371	3.461	3.664	160.175	167.597
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	73.941	75.938	23.445	24.540	19.875	21.366	12.079	11.916	13.227	14.321	3.021	3.158	145.588	151.239
Wertminderungen	-3	-13	-15	-20	-14	-12	-4	4	12	9	-2	-3	-25	-36
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-6	-13	-16	-19	-19	-16	0	4	15	12	-1	-3	-27	-36
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	3	0	0	-1	5	4	-4	0	-2	-3	0	0	2	0
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25	1-3 24	1-3 25
Zinsüberschuss	462	420	80	107	9	5	1.852	1.872
Provisionsüberschuss	178	195	5	-3	-8	-7	712	780
Dividendenerträge	1	0	0	0	0	0	4	3
Handelsergebnis	7	-4	2	2	-4	-1	106	47
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	4	15	0	1	0	0	33	50
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	0	1	1	0	0	4	7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10	9	-3	2	-1	-6	77	43
Verwaltungsaufwand	-328	-339	-280	-307	223	245	-1.283	-1.345
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum FVPL (netto)								
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	0	0	0	0	-2	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-2	0	1	0	0	0	-1	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-44	-39	-1	0	0	0	-95	-85
Sonstiger betrieblicher Erfolg	5	-28	211	228	-220	-236	-123	-184
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2	-5	-7	-23	0	0	-86	-121
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	293	230	16	32	0	0	1.284	1.182
Steuern vom Einkommen	-54	-53	3	-1	0	0	-257	-242
Periodenergebnis	239	177	19	31	0	0	1.027	940
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	209	155	3	6	0	0	244	197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	30	22	15	25	0	0	783	743
Betriebserträge	663	636	85	111	-3	-8	2.788	2.802
Betriebsaufwendungen	-328	-339	-280	-307	223	245	-1.283	-1.345
Betriebsergebnis	334	296	-195	-196	220	236	1.505	1.458
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	27.573	29.028	1.836	-55	0	0	124.154	124.427
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.922	5.608	6.396	7.334	0	0	28.920	31.383
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	53,4%	>100%	>100%	>100%	>100%	46,0%	48,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,5%	12,8%	1,2%	1,7%			14,3%	12,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	82.295	85.541	4.173	4.044	-48.376	-43.426	342.699	358.003
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	75.045	77.564	3.084	3.025	-48.420	-43.448	313.377	326.177
Wertminderungen	-44	-39	-1	0	0	0	-95	-85
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-35	-27	-2	0	0	0	-78	-88
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-10	-12	0	0	0	0	-17	2
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2024 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente) – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garantien);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group stieg in der Berichtsperiode um EUR 7,6 Mrd (+2%).

Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Mär 25				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.157	-3	0	1.155
Finanzinstrumente - HfT	10.630	0	0	10.630
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.655	0	0	2.655
Schuldverschreibungen	1.485	0	0	1.485
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.171	0	0	1.171
Schuldinstrumente - FVOCI	9.706	-12	6	9.700
Schuldverschreibungen	9.706	-12	6	9.700
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	298.413	-4.110	0	294.303
Schuldverschreibungen	56.611	-15	0	56.596
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.774	-5	0	26.770
Kredite und Darlehen an Kunden	215.027	-4.090	0	210.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.747	-45	0	2.702
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.341	-83	0	5.259
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	190	0	0	190
Außerbilanzielle Risikopositionen	75.517	-466	0	0
Gesamt	406.357	-4.718	6	326.595
Dez 24				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.196	-2	0	1.194
Finanzinstrumente - HfT	11.322	0	0	11.322
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.576	0	0	2.576
Schuldverschreibungen	1.468	0	0	1.468
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.108	0	0	1.108
Schuldinstrumente - FVOCI	9.398	-13	3	9.388
Schuldverschreibungen	9.398	-13	3	9.388
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	292.905	-4.011	0	288.894
Schuldverschreibungen	52.904	-15	0	52.889
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.978	-6	0	26.972
Kredite und Darlehen an Kunden	213.024	-3.991	0	209.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.722	-44	0	2.677
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.331	-83	0	5.248
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	181	0	0	181
Außerbilanzielle Risikopositionen	73.137	-486	0	0
Gesamt	398.766	-4.639	3	321.479

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Risikopositionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Rohstoffe	9.961	2.994	887	416	14.257
Energie	16.698	1.432	404	47	18.581
Bau & Baustoffe	13.677	4.054	915	424	19.070
Automobile	6.297	1.577	305	374	8.553
Zyklische Konsumgüter	5.990	1.869	522	324	8.704
Nicht-zyklische Konsumgüter	8.967	2.104	321	185	11.578
Maschinenbau	5.886	1.422	309	179	7.796
Transport	8.484	1.573	274	127	10.458
TMT	6.724	1.178	139	86	8.127
Gesundheit und Dienstleistungen	9.356	2.491	385	176	12.408
Hotels und Freizeit	7.689	1.849	523	341	10.402
Immobilien	38.388	6.871	1.833	1.531	48.622
Öffentlicher Sektor	88.888	702	72	73	89.736
Finanzinstitutionen	32.420	1.051	269	28	33.767
Haushalte	86.470	12.077	3.806	1.689	104.042
Sonstige	220	4	30	3	257
Gesamt	346.114	43.247	10.994	6.002	406.357
Dez 24					
Rohstoffe	9.975	2.898	701	377	13.951
Energie	16.612	1.469	375	44	18.499
Bau & Baustoffe	13.735	3.843	865	417	18.860
Automobile	6.259	1.598	300	420	8.576
Zyklische Konsumgüter	5.820	1.779	523	343	8.465
Nicht-zyklische Konsumgüter	9.121	2.049	278	182	11.630
Maschinenbau	5.764	1.291	275	208	7.538
Transport	8.362	1.615	279	119	10.375
TMT	6.622	1.113	125	89	7.949
Gesundheit und Dienstleistungen	9.383	2.299	333	175	12.190
Hotels und Freizeit	7.477	1.913	497	359	10.246
Immobilien	37.915	6.579	1.698	1.537	47.729
Öffentlicher Sektor	86.294	384	76	76	86.830
Finanzinstitutionen	31.599	1.247	322	24	33.192
Haushalte	84.726	12.310	3.729	1.650	102.416
Sonstige	198	13	105	3	318
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Kernmärkte	283.645	39.675	10.104	5.530	338.954
Österreich	123.404	14.918	4.712	3.398	146.431
Tschechien	78.724	9.538	1.650	796	90.708
Rumänien	24.496	4.127	848	409	29.880
Slowakei	25.091	4.753	1.842	427	32.113
Ungarn	15.023	2.790	583	142	18.537
Kroatien	12.986	2.578	385	294	16.243
Serbien	3.920	971	83	65	5.040
Sonstige EU	40.368	1.673	526	280	42.847
Sonstige Industrieländer	16.017	249	57	10	16.334
Emerging Markets	6.085	1.649	307	181	8.222
Südosteuropa/GUS	3.435	835	273	103	4.646
Asien	1.887	57	6	10	1.960
Lateinamerika	273	1	1	0	274
Nahe Osten/Afrika	491	756	27	67	1.341
Gesamt	346.114	43.247	10.994	6.002	406.357
Dez 24					
Kernmärkte	279.809	39.033	9.676	5.524	334.043
Österreich	121.943	14.194	4.465	3.413	144.016
Tschechien	77.158	9.676	1.515	802	89.151
Rumänien	24.322	3.997	876	389	29.584
Slowakei	24.621	4.901	1.701	422	31.645
Ungarn	15.369	2.766	562	138	18.835
Kroatien	12.475	2.611	469	298	15.853
Serbien	3.921	889	88	62	4.960
Sonstige EU	41.585	1.686	466	307	44.044
Sonstige Industrieländer	12.458	245	49	9	12.761
Emerging Markets	6.010	1.434	290	185	7.918
Südosteuropa/GUS	3.410	833	255	104	4.602
Asien	1.913	61	6	10	1.990
Lateinamerika	271	1	1	0	273
Nahe Osten/Afrika	416	538	28	70	1.053
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldner:innen und Kontrahent:innen und umfasst auch Kreditnehmer:innen mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Österreich	177.473	17.854	5.476	3.827	204.629
EBOe & Töchter	48.028	4.889	1.572	1.111	55.600
Sparkassen	65.987	11.104	3.587	2.307	82.985
Sonstiges Österreich-Geschäft	63.457	1.861	318	409	66.044
Zentral- und Osteuropa	151.095	25.370	5.511	2.175	184.151
Tschechien	78.850	9.992	1.750	832	91.423
Rumänien	22.772	4.145	828	408	28.153
Slowakei	23.044	4.766	1.882	425	30.116
Ungarn	9.466	2.758	560	135	12.919
Kroatien	13.590	2.776	416	311	17.093
Serbien	3.374	935	75	64	4.447
Sonstige(s)	17.547	23	7	0	17.576
Gesamt	346.114	43.247	10.994	6.002	406.357

Dez 24					
Österreich	175.979	16.889	5.231	3.872	201.970
EBOe & Töchter	47.675	4.425	1.496	1.013	54.609
Sparkassen	65.012	10.806	3.382	2.279	81.479
Sonstiges Österreich-Geschäft	63.292	1.657	352	580	65.882
Zentral- und Osteuropa	147.463	25.495	5.250	2.152	180.360
Tschechien	77.312	10.155	1.540	838	89.845
Rumänien	22.410	4.036	861	389	27.696
Slowakei	22.493	4.918	1.745	418	29.575
Ungarn	8.874	2.726	543	132	12.276
Kroatien	13.037	2.806	479	315	16.637
Serbien	3.337	853	82	61	4.332
Sonstige(s)	16.420	15	1	0	16.436
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Privatkunden	69.670	13.247	3.943	1.705	88.566
Firmenkunden	108.625	18.225	3.167	1.983	132.001
Kapitalmarktgeschäft	28.510	569	167	1	29.247
BSM & LCC	73.201	80	123	5	73.409
Sparkassen	65.987	11.104	3.587	2.307	82.985
GCC	121	21	7	0	148
Gesamt	346.114	43.247	10.994	6.002	406.357

Dez 24					
Privatkunden	67.961	13.488	3.864	1.650	86.964
Firmenkunden	107.666	17.253	2.911	2.088	129.919
Kapitalmarktgeschäft	28.733	746	206	1	29.686
BSM & LCC	70.368	92	117	6	70.583
Sparkassen	65.012	10.806	3.382	2.279	81.479
GCC	122	13	1	0	136
Gesamt	339.862	42.398	10.481	6.025	398.766

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 25						
Österreich	158.790	25.900	3.755	65	16.119	204.629
EBOe & Töchter	46.335	7.293	1.090	18	864	55.600
Sparkassen	62.295	15.661	2.266	47	2.715	82.985
Sonstiges Österreich-Geschäft	50.160	2.945	399	0	12.539	66.044
Zentral- und Osteuropa	153.635	15.206	1.977	310	13.023	184.151
Tschechien	78.979	7.325	746	92	4.281	91.423
Rumänien	23.740	2.342	399	33	1.639	28.153
Slowakei	23.919	2.348	385	115	3.349	30.116
Ungarn	9.305	1.081	109	32	2.392	12.919
Kroatien	14.384	1.757	294	20	638	17.093
Serbien	3.308	354	43	19	723	4.447
Sonstige(s)	17.491	1	0	0	84	17.576
Gesamt	329.916	41.108	5.732	376	29.225	406.357
Dez 24						
Österreich	156.474	25.257	3.787	64	16.387	201.970
EBOe & Töchter	46.276	6.697	996	19	620	54.609
Sparkassen	61.449	15.360	2.244	45	2.381	81.479
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.749	3.200	547	0	13.386	65.882
Zentral- und Osteuropa	150.805	15.127	1.944	319	12.164	180.360
Tschechien	77.490	7.215	740	94	4.305	89.845
Rumänien	23.631	2.466	379	33	1.187	27.696
Slowakei	23.396	2.295	374	125	3.385	29.575
Ungarn	8.986	1.129	107	32	2.021	12.276
Kroatien	14.026	1.706	301	16	587	16.637
Serbien	3.276	316	41	20	680	4.332
Sonstige(s)	16.370	3	0	0	63	16.436
Gesamt	323.649	40.387	5.732	383	28.615	398.766

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 25						
Privatkunden	75.562	9.860	1.653	101	1.390	88.566
Firmenkunden	101.510	15.202	1.808	228	13.253	132.001
Kapitalmarktgeschäft	17.319	293	0	0	11.635	29.247
BSM & LCC	73.162	89	5	0	153	73.409
Sparkassen	62.295	15.661	2.266	47	2.715	82.985
GCC	68	1	0	0	79	148
Gesamt	329.916	41.108	5.732	376	29.225	406.357
Dez 24						
Privatkunden	74.104	9.906	1.598	103	1.253	86.964
Firmenkunden	100.583	14.740	1.883	235	12.477	129.919
Kapitalmarktgeschäft	17.139	292	1	0	12.253	29.686
BSM & LCC	70.300	86	6	0	190	70.583
Sparkassen	61.449	15.360	2.244	45	2.381	81.479
GCC	73	3	0	0	59	136
Gesamt	323.649	40.387	5.732	383	28.615	398.766

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 186 Mio (EUR 186 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 190 Mio (EUR 197 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement Note Bemessung des erwarteten Kreditverlustes.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-9	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 2	-2	0	0	-1	0	0	-2
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-15	-1	1	-1	0	0	-15
	Jän 24						Mär 24
Stufe 1	-10	-1	1	0	0	0	-10
Stufe 2	-3	0	0	-1	0	0	-3
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-17	-1	1	-1	0	0	-17

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-6	-3	3	0	2	0	-4
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-3	3	0	2	0	-5
	Jän 24						Mär 24
Stufe 1	-8	-5	1	0	0	0	-12
Stufe 2	-3	0	2	0	1	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-12	-5	3	0	1	0	-12

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-366	-86	21	155	-85	0	-2	-364
Regierungen	-5	-1	1	1	-2	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-12	-5	4	2	-2	0	0	-13
Nicht finanzielle Gesellschaften	-204	-52	10	61	-17	0	1	-202
Haushalte	-145	-28	6	90	-64	0	-2	-144
Stufe 2	-1.263	-34	61	-197	129	0	-10	-1.313
Regierungen	-16	0	0	-1	2	0	-1	-16
Sonstige Finanzinstitute	-17	-1	11	-11	0	0	0	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-770	-28	37	-92	41	0	-5	-818
Haushalte	-460	-5	13	-92	87	0	-5	-461
Stufe 3	-2.289	-25	56	-18	-112	51	-4	-2.340
Regierungen	-4	0	0	0	1	0	0	-3
Sonstige Finanzinstitute	-28	0	0	0	1	0	0	-28
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.247	-18	31	-6	-48	17	-1	-1.273
Haushalte	-1.009	-6	25	-12	-66	34	-3	-1.036
POCI	-73	0	1	0	-4	4	0	-73
Regierungen	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-54	0	0	0	-2	2	0	-54
Haushalte	-19	0	1	0	-1	2	0	-18
Gesamt	-3.991	-145	139	-60	-72	55	-17	-4.090
	Jän 24							Mär 24
Stufe 1	-357	-75	26	195	-151	0	2	-360
Regierungen	-5	-1	0	1	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-9	-3	1	7	-7	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-188	-44	17	72	-44	0	1	-186
Haushalte	-155	-28	7	115	-100	0	2	-159
Stufe 2	-1.401	-126	107	-225	202	0	7	-1.435
Regierungen	-19	0	0	-1	1	0	0	-19
Sonstige Finanzinstitute	-10	-9	1	-6	11	0	0	-13
Nicht finanzielle Gesellschaften	-835	-106	86	-104	74	0	2	-883
Haushalte	-536	-11	20	-114	117	0	5	-520
Stufe 3	-2.072	-61	127	-31	-126	40	20	-2.102
Regierungen	-5	0	0	0	1	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-28	0	0	0	0	1	0	-27
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.082	-47	98	-20	-60	7	9	-1.095
Haushalte	-957	-13	29	-11	-67	33	11	-975
POCI	-85	0	2	0	-3	1	1	-85
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-60	0	1	0	0	0	0	-59
Haushalte	-25	0	1	0	-3	1	0	-26
Gesamt	-3.915	-262	262	-61	-78	42	30	-3.982

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-10	-2	1	0	1	0	0	-10
Stufe 2	-8	0	1	0	0	0	0	-8
Stufe 3	-26	0	1	-2	0	1	0	-27
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-44	-3	2	-2	0	1	0	-45
	Jän 24							Mär 24
Stufe 1	-11	-3	2	1	0	0	0	-12
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	-9
Stufe 3	-41	0	1	-2	11	1	0	-31
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-63	-3	4	-2	11	1	0	-52

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 25						Mär 25
Stufe 1	-3	0	0	0	0	0	-3
Stufe 2	-9	0	0	0	1	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-13	0	0	0	1	0	-12
	Jän 24						Mär 24
Stufe 1	-5	0	1	0	0	0	-3
Stufe 2	-9	0	0	0	0	0	-9
Stufe 3	-1	0	0	0	-1	0	-2
Gesamt	-14	0	1	0	0	0	-14

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken – Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 25							Mär 25
Stufe 1	-20	-2	1	3	-4	0	0	-22
Stufe 2	-31	0	0	-3	6	0	0	-28
Stufe 3	-32	0	1	-1	-2	1	0	-33
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-83	-2	2	-1	0	1	0	-83
	Jän 24							Mär 24
Stufe 1	-17	-2	0	3	-2	0	0	-17
Stufe 2	-33	0	0	-4	4	0	0	-33
Stufe 3	-40	0	1	-2	-1	0	0	-41
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-90	-2	1	-3	1	0	0	-92

Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien (positiv und negativ) werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und teilweise auch beim Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Obwohl die Erste Group für 2025 nun einen Rückgang des BIP-Wachstums in der Eurozone erwartet (nach der im Geschäftsbericht 2024 der Erste Group berichteten allmählichen Erholung der Wirtschaft in der Eurozone), der hauptsächlich auf die Eskalation des globalen Handelskriegs mit den USA zurückzuführen ist, wurde der FLI, einschließlich der modellinternen FLI-Anpassungen (Integration eines umfassenden Stresstestszenarios in die Downside-Szenario-Modellierung in allen lokalen und zentralen Modellen, mit Ausnahme der in Österreich verwendeten lokalen Modelle) im ersten Quartal 2025 unverändert belassen. Es wird erwartet, dass der aktuelle FLI die prognostizierte Entwicklung der Makrovariablen im ersten Quartal 2025 ausreichend abdeckt. Die nächste reguläre FLI-Überprüfung ist für das zweite Quartal 2025 geplant.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement Note 40 Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen.

Kollektive Bewertung

Zusätzlich zur standardmäßigen Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wendet die Erste Group eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos an, d.h. eine Verschiebung in die Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter

Portfoliomerkmale angesichts neu auftretender Risiken, die von Standardmodellen nicht erfasst werden. Diese Vorgehensweise ist mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Im März 2025 hat die Erste Group eine kollektive Bewertung für signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Industrie Stage Overlay) für Branchen angewandt, die gemäß der Branchenstrategie ausgewählt wurden, um sicherzustellen, dass sie die Risiken und Änderungen in der Risikobewertung widerspiegelt, denen das Portfolio ausgesetzt ist. Für weitere Einzelheiten wird auf den Geschäftsbericht 2024, Konzernabschluss, Risiko- und Kapitalmanagement, Bemessung des erwarteten Kreditverlustes verwiesen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 406 Mrd (EUR 399 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung (Industrie Stage Overlay) unterliegt, EUR 79 Mrd, davon sind EUR 19 Mrd in Stufe 2 (hiervon EUR 7 Mrd aufgrund der Anwendung des Industrie Stage Overlays).

In Tschechien und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement im Jahr 2022 zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makro-shift Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzlich eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, welche immer noch angewendet wird. Dies führte zu einem zusätzlichem Kreditrisikovolumen in Stufe 2 von EUR 1 Mrd zum 31. März 2025 und einer Erhöhung des zugewiesenen erwarteten Kreditverlusts (ECL) um EUR 20 Mio.

Im September 2024 wurde in Tschechien aufgrund von Überschwemmungen in Teilen Zentraleuropas eine neue kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eingeführt, um physische Risiken abzudecken. Dies führte zum 31. März 2025 zu einem zusätzlichen Kreditrisikovolumen von EUR 2 Mrd in der Stufe 2 und eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts um EUR 15 Mio.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays (kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos) und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Im März 2025 betrug das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung kollektiver Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industrie Stage Overlay) EUR 6.825 Mio (EUR 6.559 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 131 Mio (EUR 122 Mio) angefallen. Der moderate Anstieg um EUR 9 Millionen wurde durch die Korrektur der Zuordnungstabelle für die Identifizierung der relevanten Branchen verursacht.

Wie oben beschrieben, blieben die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der Makroszenarien im ersten Quartal 2025 unverändert. Daher ist das Kreditrisikovolumen aufgrund zukunftsbezogener Informationen in Stufe 2, EUR 3.645 Mio. im März 2025, vergleichbar mit dem im Dezember 2024 gemeldeten (EUR 3.599 Mio.). Die Wertberichtigungen, die in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden, betragen im März 2025 EUR 335 Mio (EUR 326 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 842 Mio (EUR 856 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 60 Mio (EUR 58 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 5.237 Mio (EUR 5.281 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 385 Mio (EUR 383 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)					Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch		angepasste zukunftsbezogene Informationen	Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				kollektive Bewertung					
				Industrie / zyklische (Sub-) Branchen	Privatpersonen				
Mär 25									
Österreich	158.790	25.900	184.690	4.915	0	2.460	-1.836	-518	3.501
EBOe & Töchter	46.335	7.293	53.628	1.472	0	870	-677	-192	1.129
Sparkassen	62.295	15.661	77.956	3.321	0	1.287	-1.001	-270	1.559
Sonstiges Österreich-Geschäft	50.160	2.945	53.106	122	0	303	-158	-56	812
Zentral- und Osteuropa	153.635	15.206	168.841	1.910	1.365	1.185	-1.053	-324	1.736
Tschechien	78.979	7.325	86.304	557	968	645	-610	-182	925
Slowakei	23.919	2.348	26.267	509	0	32	-31	-20	82
Rumänien	23.740	2.342	26.082	457	0	283	-301	-81	587
Ungarn	9.305	1.081	10.386	65	0	182	-73	-21	88
Kroatien	14.384	1.757	16.141	219	397	49	-15	-9	24
Serbien	3.308	354	3.662	102	0	-6	-23	-11	29
Sonstige(s)	17.491	1	17.493	0	0	0	0	0	0
Gesamt	329.916	41.108	371.024	6.825	1.365	3.645	-2.889	-842	5.237
Dez 24									
Österreich	156.474	25.257	181.732	4.743	0	2.393	-1.886	-525	3.529
EBOe & Töchter	46.276	6.697	52.974	1.297	0	809	-635	-170	999
Sparkassen	61.449	15.360	76.809	3.333	0	1.340	-1.071	-301	1.620
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.749	3.200	51.949	113	0	244	-180	-54	910
Zentral- und Osteuropa	150.805	15.127	165.932	1.816	1.382	1.205	-1.016	-331	1.751
Tschechien	77.490	7.215	84.705	611	988	616	-509	-152	882
Slowakei	23.396	2.295	25.692	462	0	71	-64	-56	76
Rumänien	23.631	2.466	26.097	470	0	298	-320	-80	610
Ungarn	8.986	1.129	10.115	49	0	185	-92	-34	108
Kroatien	14.026	1.706	15.732	174	394	44	-6	-2	39
Serbien	3.276	316	3.592	52	0	-9	-25	-8	36
Sonstige(s)	16.370	3	16.373	0	0	0	0	0	0
Gesamt	323.649	40.387	364.037	6.559	1.382	3.599	-2.901	-856	5.281

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand – Parameter (mit angepassten FLI)					Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 2-Effekt durch		Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario	
				kollektive Bewertung					
				Industrie / zyklische (Sub-) Branchen	Privatpersonen				
					angepasste zukunfts-bezogene Informationen				
Mär 25									
Österreich	-183	-793	-976	-80	0	-178	107	29	-176
EBOe & Töchter	-41	-195	-236	-20	0	-43	30	7	-43
Sparkassen	-98	-525	-623	-56	0	-100	63	16	-95
Sonstiges Österreich-Geschäft	-44	-74	-118	-3	0	-36	14	6	-38
Zentral- und Osteuropa	-329	-806	-1.135	-51	-20	-157	115	31	-210
Tschechien	-97	-298	-395	-17	-14	-54	34	9	-49
Slowakei	-36	-131	-168	-12	0	-7	5	3	-15
Rumänien	-121	-238	-359	-11	0	-60	66	17	-133
Ungarn	-23	-49	-72	-1	0	-21	5	1	-7
Kroatien	-39	-77	-115	-9	-7	-16	3	1	-4
Serbien	-12	-13	-25	-1	0	0	2	1	-3
Sonstige(s)	-2	-2	-4	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-514	-1.601	-2.116	-131	-20	-335	222	60	-385
Dez 24									
Österreich	-184	-753	-937	-75	0	-169	103	28	-172
EBOe & Töchter	-43	-180	-223	-19	0	-39	27	6	-41
Sparkassen	-99	-498	-597	-53	0	-95	62	16	-92
Sonstiges Österreich-Geschäft	-42	-76	-117	-3	0	-35	14	5	-40
Zentral- und Osteuropa	-328	-795	-1.123	-47	-21	-157	112	30	-211
Tschechien	-97	-286	-382	-17	-14	-51	30	8	-47
Slowakei	-37	-124	-161	-11	0	-6	5	3	-14
Rumänien	-121	-243	-364	-11	0	-61	67	17	-136
Ungarn	-24	-50	-74	-1	0	-21	6	2	-7
Kroatien	-40	-79	-119	-7	-7	-17	3	1	-5
Serbien	-11	-13	-24	0	0	0	2	1	-3
Sonstige(s)	-2	-2	-4	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-514	-1.550	-2.064	-122	-21	-326	215	58	-383

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Krediten und Darlehen an Kunden unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dar. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Österreich	104.257	13.870	4.849	3.611	126.587
EBOe & Töchter	36.279	3.909	1.464	1.031	42.682
Sparkassen	45.760	9.141	3.236	2.208	60.346
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.218	821	148	372	23.560
Zentral- und Osteuropa	71.268	19.743	4.558	2.050	97.619
Tschechien	34.786	7.975	1.429	795	44.986
Rumänien	10.085	2.807	748	386	14.026
Slowakei	14.351	3.806	1.454	394	20.006
Ungarn	2.929	2.410	522	113	5.974
Kroatien	7.444	2.182	336	302	10.264
Serbien	1.673	562	69	60	2.364
Sonstige(s)	73	5	2	0	80
Gesamt	175.599	33.618	9.408	5.661	224.287
Dez 24					
Österreich	104.481	13.443	4.606	3.668	126.197
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.435	3.695	1.395	985	42.509
Sparkassen	45.760	9.001	3.048	2.179	59.988
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.286	747	163	504	23.700
Zentral- und Osteuropa	69.900	19.641	4.379	2.013	95.933
Tschechien	34.057	8.007	1.257	792	44.113
Rumänien	10.095	2.795	759	366	14.015
Slowakei	14.284	3.738	1.395	382	19.800
Ungarn	2.810	2.385	509	110	5.815
Kroatien	7.033	2.213	385	305	9.935
Serbien	1.621	503	73	58	2.255
Sonstige(s)	51	3	0	0	54
Gesamt	174.432	33.087	8.985	5.680	222.185

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 25					
Privatkunden	62.769	12.108	3.738	1.682	80.298
Firmenkunden	64.796	12.303	2.310	1.765	81.174
Kapitalmarktgeschäft	2.069	22	22	0	2.114
BSM & LCC	198	39	100	5	343
Sparkassen	45.760	9.141	3.236	2.208	60.346
GCC	7	5	2	0	14
Gesamt	175.599	33.618	9.408	5.661	224.287
Dez 24					
Privatkunden	61.432	12.328	3.656	1.630	79.046
Firmenkunden	64.854	11.705	2.161	1.865	80.585
Kapitalmarktgeschäft	2.206	25	25	1	2.257
BSM & LCC	172	25	95	6	298
Sparkassen	45.760	9.001	3.048	2.179	59.988
GCC	8	3	0	0	11
Gesamt	174.432	33.087	8.985	5.680	222.185

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL), aufgliedert nach Segmenten, den Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite gegenübergestellt. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite (brutto), notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

Bei den Krediten und Darlehen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der Division der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Darlehen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Darlehen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Der Deckungsgrad der NPL ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 25												
Österreich	3.611	3.611	126.587	126.561	-1.909	2.039	2.039	2,9%	2,9%	52,9%	56,5%	56,5%
EBOe & Töchter	1.031	1.031	42.682	42.675	-482	611	611	2,4%	2,4%	46,8%	59,2%	59,2%
Sparkassen	2.208	2.208	60.346	60.344	-1.251	1.324	1.324	3,7%	3,7%	56,6%	60,0%	60,0%
Sonstiges Österreich-Geschäft	372	372	23.560	23.542	-176	104	104	1,6%	1,6%	47,2%	27,9%	27,9%
CEE	2.050	2.045	97.619	96.475	-2.306	739	735	2,1%	2,1%	112,7%	36,0%	35,9%
Tschechien	795	795	44.986	44.985	-827	251	251	1,8%	1,8%	104,0%	31,5%	31,5%
Rumänien	386	386	14.026	14.026	-635	120	120	2,7%	2,7%	164,7%	31,1%	31,1%
Slowakei	394	394	20.006	20.006	-367	188	188	2,0%	2,0%	93,1%	47,6%	47,6%
Ungarn	113	109	5.974	4.831	-137	42	38	1,9%	2,2%	125,8%	37,0%	34,6%
Kroatien	302	302	10.264	10.264	-277	127	127	2,9%	2,9%	91,9%	41,9%	41,9%
Serbien	60	60	2.364	2.364	-63	12	12	2,5%	2,5%	105,0%	20,4%	20,4%
Sonstige(s)	0	0	80	80	-3	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.661	5.657	224.287	223.116	-4.218	2.778	2.774	2,5%	2,5%	74,6%	49,1%	49,0%
Dez 24												
Österreich	3.668	3.668	126.197	126.170	-1.856	2.105	2.105	2,9%	2,9%	50,6%	57,4%	57,4%
EBOe & Töchter	985	985	42.509	42.502	-468	608	608	2,3%	2,3%	47,5%	61,7%	61,7%
Sparkassen	2.179	2.179	59.988	59.986	-1.225	1.312	1.312	3,6%	3,6%	56,2%	60,2%	60,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	504	504	23.700	23.682	-163	185	185	2,1%	2,1%	32,3%	36,7%	36,7%
CEE	2.013	2.008	95.933	94.853	-2.260	758	754	2,1%	2,1%	112,5%	37,7%	37,5%
Tschechien	792	792	44.113	44.113	-807	262	262	1,8%	1,8%	101,9%	33,1%	33,1%
Rumänien	366	366	14.015	14.015	-618	127	127	2,6%	2,6%	168,8%	34,6%	34,6%
Slowakei	382	382	19.800	19.800	-352	187	187	1,9%	1,9%	92,3%	49,1%	49,1%
Ungarn	110	106	5.815	4.734	-135	42	38	1,9%	2,2%	128,1%	38,6%	36,3%
Kroatien	305	305	9.935	9.935	-287	126	126	3,1%	3,1%	94,2%	41,5%	41,5%
Serbien	58	58	2.255	2.255	-60	13	13	2,6%	2,6%	103,5%	21,9%	21,9%
Sonstige(s)	0	0	54	54	-2	0	0	0,4%	0,4%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.680	5.676	222.185	221.077	-4.118	2.863	2.859	2,6%	2,6%	72,5%	50,4%	50,4%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (ex. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 25												
Privatkunden	1.682	1.678	80.298	79.153	-1.544	607	603	2,1%	2,1%	92,0%	36,1%	35,9%
Firmenkunden	1.765	1.765	81.174	81.150	-1.403	846	846	2,2%	2,2%	79,5%	47,9%	47,9%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	2.114	2.114	-6	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	5	5	343	343	-10	0	0	1,6%	1,6%	195,7%	4,1%	4,1%
Sparkassen	2.208	2.208	60.346	60.344	-1.251	1.324	1.324	3,7%	3,7%	56,6%	60,0%	60,0%
GCC	0	0	14	14	-3	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.661	5.657	224.287	223.116	-4.218	2.778	2.774	2,5%	2,5%	74,6%	49,1%	49,0%
Dez 24												
Privatkunden	1.630	1.625	79.046	77.964	-1.506	616	611	2,1%	2,1%	92,6%	37,8%	37,6%
Firmenkunden	1.865	1.865	80.585	80.560	-1.370	935	935	2,3%	2,3%	73,5%	50,2%	50,2%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	2.257	2.257	-6	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	6	6	298	298	-10	0	0	2,1%	2,1%	156,4%	2,4%	2,4%
Sparkassen	2.179	2.179	59.988	59.986	-1.225	1.312	1.312	3,6%	3,6%	56,2%	60,2%	60,2%
GCC	0	0	11	11	-2	0	0	1,8%	1,8%	>500%	0,0%	0,0%
Gesamt	5.680	5.676	222.185	221.077	-4.118	2.863	2.859	2,6%	2,6%	72,5%	50,4%	50,4%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 25											
Österreich	100.65										
EBOe & Töchter	35.358	6.283	1.015	18	-29	-151	-302	0	2,4%	29,8%	0,0%
Sparkassen	44.404	13.710	2.183	47	-74	-431	-746	0	3,1%	34,2%	0,0%
Sonst.Österr.-Geschäft	20.893	2.276	372	0	-24	-42	-110	0	1,9%	29,5%	0,0%
CEE	81.268	12.999	1.909	298	-269	-722	-1.242	-73	5,6%	65,1%	24,6%
Tschechien	37.951	6.215	729	91	-84	-262	-455	-25	4,2%	62,5%	27,6%
Rumänien	11.642	1.977	377	31	-94	-217	-319	-5	11,0%	84,6%	16,7%
Slowakei	17.399	2.115	378	114	-32	-120	-197	-18	5,7%	52,0%	15,7%
Ungarn	3.716	992	98	24	-19	-45	-68	-5	4,5%	69,0%	21,6%
Kroatien	8.561	1.397	285	20	-28	-65	-173	-12	4,6%	60,7%	56,3%
Serbien	2.000	303	42	19	-11	-13	-30	-9	4,3%	72,3%	46,5%
Sonstige(s)	79	1	0	0	0	-2	0	0	155,9%	0,0%	0,0%
Gesamt	182.002	35.271	5.480	364	-396	-1.348	-2.400	-73	3,8%	43,8%	20,2%
Dez 24											
Österreich	100.74										
EBOe & Töchter	35.711	5.804	968	19	-31	-140	-298	0	2,4%	30,8%	0,0%
Sparkassen	44.377	13.410	2.155	44	-76	-409	-740	0	3,0%	34,4%	0,0%
Sonst.Österr.-Geschäft	20.652	2.525	504	0	-21	-43	-99	0	1,7%	19,6%	0,0%
CEE	79.868	12.806	1.871	307	-268	-709	-1.209	-74	5,5%	64,6%	24,0%
Tschechien	37.296	6.002	722	93	-85	-249	-448	-26	4,1%	62,0%	27,6%
Rumänien	11.559	2.069	356	32	-92	-219	-300	-6	10,6%	84,2%	18,9%
Slowakei	17.278	2.032	367	123	-33	-113	-189	-17	5,6%	51,5%	14,0%
Ungarn	3.579	1.036	95	25	-19	-46	-65	-6	4,4%	68,3%	22,6%
Kroatien	8.234	1.393	292	16	-29	-69	-178	-11	4,9%	61,2%	67,0%
Serbien	1.922	274	39	20	-10	-13	-29	-9	4,6%	73,5%	44,5%
Sonstige(s)	51	2	0	0	0	-2	0	0	75,6%	98,2%	0,0%
Gesamt	180.659	34.548	5.499	371	-396	-1.302	-2.346	-74	3,8%	42,7%	19,9%

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI-Kredite sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität aufweisen.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 177 Mio (EUR 177 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 187 Mio betragen (EUR 194 Mio).

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 25											
Privatkunden	68.435	8.987	1.634	97	-148	-435	-943	-19	4,8%	57,7%	19,3%
Firmenkunden	66.935	12.338	1.657	220	-170	-473	-706	-55	3,8%	42,6%	24,9%
Kapitalmarktgeschäft	1.892	221	0	0	-2	-4	0	0	1,8%	53,4%	0,0%
BSM & LCC	324	13	5	0	-2	-4	-5	0	27,9%	86,8%	63,5%
Sparkassen	44.404	13.710	2.183	47	-74	-431	-746	0	3,1%	34,2%	0,0%
GCC	12	1	0	0	0	-2	0	0	155,9%	0,0%	0,0%
Gesamt	182.002	35.271	5.480	364	-396	-1.348	-2.400	-73	3,8%	43,8%	20,2%
Dez 24											
Privatkunden	67.296	8.990	1.579	99	-148	-428	-909	-20	4,8%	57,6%	20,3%
Firmenkunden	66.648	11.927	1.758	227	-169	-456	-691	-54	3,8%	39,3%	23,7%
Kapitalmarktgeschäft	2.048	208	1	0	-2	-3	0	0	1,6%	0,4%	0,0%
BSM & LCC	281	11	6	0	0	-4	-5	0	33,0%	89,7%	0,0%
Sparkassen	44.377	13.410	2.155	44	-76	-409	-740	0	3,0%	34,4%	0,0%
GCC	9	2	0	0	0	-2	0	0	75,6%	98,2%	0,0%
Gesamt	180.659	34.548	5.499	371	-396	-1.302	-2.346	-74	3,8%	42,7%	19,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR		CEE-Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Mär 25							
Österreich	119.339	0	1.509	3.274	2.465	126.587	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	42.028	0	586	52	16	42.682	
Sparkassen	57.794	0	860	40	1.651	60.346	
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.517	0	63	3.182	797	23.560	
Zentral- und Osteuropa	46.334	50.951	9	243	83	97.619	
Tschechien	8.856	35.989	2	68	70	44.986	
Rumänien	3.872	10.040	0	115	0	14.026	
Slowakei	19.986	0	0	7	13	20.006	
Ungarn	1.724	4.244	0	6	0	5.974	
Kroatien	10.212	0	7	45	0	10.264	
Serbien	1.684	678	0	1	0	2.364	
Sonstige(s)	14	38	0	0	28	80	
Gesamt	165.687	50.989	1.518	3.517	2.577	224.287	
Dez 24							
Österreich	118.456	0	1.546	3.312	2.883	126.197	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	41.814	0	628	50	18	42.509	
Sparkassen	57.403	0	898	65	1.621	59.988	
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.238	0	20	3.197	1.244	23.700	
Zentral- und Osteuropa	45.788	49.868	10	190	78	95.933	
Tschechien	8.933	35.036	2	77	65	44.113	
Rumänien	3.815	10.116	0	85	0	14.015	
Slowakei	19.779	0	0	9	12	19.800	
Ungarn	1.747	4.060	0	7	0	5.815	
Kroatien	9.917	0	7	11	0	9.935	
Serbien	1.599	655	0	1	0	2.255	
Sonstige(s)	11	14	0	0	29	54	
Gesamt	164.256	49.882	1.556	3.501	2.990	222.185	

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuch (Konfidenzniveau von 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Halte-dauer ein Tag).

in EUR Mio	Dez 24	Mär 25
Zinsen	3,4	3,6
Währung	0,7	0,6
Aktien	1,1	0,8
Rohstoffe	0,2	0,1
Volatilität	0,6	0,7
Gesamt	3,8	3,1

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2025 hat die Erste Group Bank AG ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 3,2 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 2,7 Mrd, wobei drei Benchmark-Anleihen (ein Hypothekendarlehen und zwei Senior Preferred Anleihen) emittiert wurden. Auch in den CEE-Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen. Auf Gruppenebene ist die TLTRO Teilnahme auf Null gefallen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2025 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 7,1%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 26,7 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 377,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2024.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 26,24% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 16 Mio (EUR 28 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group in Höhe von EUR 46 Mio (EUR 46 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1 Mio (EUR 0 Mio). Provisionserträge und Mieterträge wurden nicht ausgewiesen.

31. Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2024 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, „PD“) und der Verlustquote bei Ausfall (loss given default, „LGD“) auf die zu erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung auf Basis von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Für nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die nicht über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode.

Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend

liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit, Liquidität und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Beim CVA richtet sich die Anpassung nach dem erwarteten positiven Risiko des Derivats und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei. Der DVA wird durch das erwartete negative Exposure des Derivats und die Ausfallwahrscheinlichkeit der Erste Group bestimmt. Die Modellierung des erwarteten Exposures basiert auf Optionsreplikationsstrategien oder Monte-Carlo-Simulationstechniken.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 12 Mio (2024: EUR 15 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 11 Mio (2024: EUR 9 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment („FVA“) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet. Dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten und theoretisch bewerteten an der Börse gehandelten Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen zugeordnet.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten („PD“) und Verlustquoten („LGD“) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht-beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Eigene Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt.

Die Zuteilung der entsprechenden Levels wird für alle Positionen am Ende des Berichtszeitraums festgelegt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 24				Mär 25			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4.414	6.985	63	11.463	7.896	2.885	31	10.811
Derivate	1	1.184	41	1.226	1	1.010	21	1.032
Sonstige Handelsaktiva	4.413	5.802	22	10.236	7.895	1.875	10	9.779
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.348	129	1.563	3.040	1.427	75	1.606	3.108
Eigenkapitalinstrumente	63	6	396	464	77	6	371	453
Schuldverschreibungen	1.285	123	60	1.468	1.350	70	65	1.485
Kredite und Darlehen	0	0	1.108	1.108	0	0	1.171	1.171
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.543	1.626	329	9.498	7.822	1.650	339	9.811
Derivate - Hedge Accounting	0	181	0	181	0	190	0	190
Gesamtaktiva	13.305	8.921	1.956	24.181	17.145	4.800	1.976	23.921
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	605	1.202	14	1.821	863	1.227	4	2.094
Derivate	2	1.133	14	1.149	3	1.146	4	1.152
Sonstige Handelspassiva	603	69	0	672	861	81	0	942
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	136	10.145	0	10.281	139	10.069	0	10.209
Einlagen von Kunden	0	115	0	115	0	124	0	124
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	10.030	0	10.030	0	9.945	0	9.945
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136	0	0	136	139	0	0	139
Derivate - Hedge Accounting	0	194	0	194	0	188	0	188
Gesamtpassiva	741	11.541	14	12.296	1.003	11.484	4	12.490

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 24		Mär 25	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HfT	144	11	17	186
Anleihen	144	10	17	185
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	0	0	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	2	4	1	43
Anleihen	2	3	1	42
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	1	0	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	258	25	26	174
Anleihen	258	25	26	174
Gesamtergebnis	404	40	44	403

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio		Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Jän 25											Mär 25
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	63	-3	0	0	-15	0	0	0	0	-14	0	31
Derivate	41	-7	0	0	0	0	0	0	0	-14	0	21
Sonstige Handelsaktiva	22	3	0	0	-15	0	0	0	0	0	0	10
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.563	-1	0	72	-3	-14	0	0	1	-39	25	1.606
Eigenkapitalinstrumente	395	1	0	13	-2	0	0	0	0	-38	0	371
Schuldverschreibungen	61	0	0	4	-1	0	0	0	1	-1	0	65
Kredite und Darlehen	1.108	-2	0	54	0	-13	0	0	0	0	24	1.171
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	329	1	3	10	0	-3	0	0	20	-22	1	339
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.956	-3	3	81	-18	-17	0	0	22	-74	26	1.976
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Derivate	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	14	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
	Jän 24											Mär 24
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	139	3	0	23	-6	0	0	0	1	-30	0	130
Derivate	75	3	0	0	0	0	0	0	1	-11	0	68
Sonstige Handelsaktiva	64	0	0	23	-6	0	0	0	0	-19	0	62
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.444	11	0	62	-3	-17	0	0	1	0	-35	1.462
Eigenkapitalinstrumente	333	-3	0	23	0	0	0	0	0	0	-2	351
Schuldverschreibungen	73	5	0	1	-3	0	0	0	1	0	-1	76
Kredite und Darlehen	1.038	8	0	38	0	-17	0	0	0	0	-32	1.035
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	392	0	1	4	0	-15	0	-5	63	-174	-1	265
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.975	13	1	89	-9	-31	0	-5	66	-204	-37	1.857
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	10	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	9
Derivate	10	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	9
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	10	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	9

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern und wenn die nicht am Markt beobachtbaren Parameter signifikant bzw. insignifikant werden.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 24	1-3 25
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4	4
Derivate	4	0
Sonstige Handelsaktiva	0	3
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	11	-1
Eigenkapitalinstrumente	-2	1
Schuldverschreibungen	5	0
Kredite und Darlehen	7	-2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0
Schuldverschreibungen	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0
Gesamt	15	4
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-2	4
Derivate	-2	4
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0
Gesamt	-2	4

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Produkt- kategorie	Bewertungs- verfahren	Fair Value in EUR Mio		Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreiten der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)	
			Dez 24	Mar 25		Dez 24	Mar 25
Positiver / negativer Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	DCF und Options- modelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	29	14	PD	0,98%-11,21% (1,81%)	0,92%-6,23% (2,04%)
					LGD	60%	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	DCF	24	10	Credit Spread	-0,79%-9,54% (1,13%)	-0,79%-2,03% (1,05%)
					PD	0,04%-6,29% (0,19%)	0,05%-31,44% (0,28%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Kredite	DCF	1.108	1.171	LGD	0,06%-40,97% (23,23%)	0,98%-41,76% (24,19%)
					Credit Spread	0,42%-6,05% (1,69%)	0,42%-6,05% (1,61%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode Adjustierte Nettoinventar- wertmethode	240	241	Beta Levered	0,57-1,15 (0,97)	0,57-1,15 (0,98)
					Länderrisiko- prämie	0,38%-2,68% (0,56%)	0,38%-2,68% (0,57%)
			132	137	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital

Die Bandbreite der nicht beobachtbaren Credit Spreads für fixe und variable Anleihen enthält Ab- bzw. Aufschläge sowohl auf risikolose als auch risikobehaftete, beobachtbare (z.B. branchen- und ratingspezifische Spreadkurven) Parameter.

Für erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, bei denen das Levered Beta und Länderrisikoprämien verwendet werden, liegen die resultierenden Eigenkapitalkosten auf der Grundlage dieser Inputs im Bereich von 5,91%-13,40% (2024: 5,91%-13,40%). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, bei denen Levered Beta Inputs verwendet werden, bezieht sich auf Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,01 (2024: Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,00). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, für die Länderrisikoprämien verwendet werden, bezieht sich auf Österreich mit 0,40% (2024: Österreich mit 0,40%).

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 57 Mio (2024: EUR 51 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 17 Mio (2024: EUR 23 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei möglicher alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 24		Mär 25	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2	-3	1	-3
Gewinn- und Verlustrechnung	2	-3	1	-3
Schuldverschreibungen	8	-10	6	-8
Gewinn- und Verlustrechnung	2	-3	1	-2
Sonstiges Ergebnis	6	-7	4	-6
Eigenkapitalinstrumente	77	-55	78	-55
Gewinn- und Verlustrechnung	56	-41	56	-41
Sonstiges Ergebnis	21	-14	22	-14
Kredite und Darlehen	19	-70	20	-74
Gewinn- und Verlustrechnung	19	-70	20	-74
Gesamt	106	-138	105	-140
Gewinn- und Verlustrechnung	79	-117	78	-120
Sonstiges Ergebnis	27	-21	26	-20

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Mär 25					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	294.303	290.233	51.142	3.594	235.496
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.770	26.736	0	0	26.736
Kredite und Darlehen an Kunden	210.938	208.672	0	0	208.672
Schuldverschreibungen	56.596	54.824	51.142	3.594	88
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.259	5.248	0	0	5.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.702	2.700	0	0	2.700
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	307.952	307.179	24.649	18.254	264.276
Einlagen von Kreditinstituten	16.588	16.525	0	0	16.525
Einlagen von Kunden	246.025	245.376	0	0	245.376
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.348	44.287	24.649	18.254	1.385
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	991	991	0	0	991
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	11	0	0	11
Kreditzusagen	n/a	1.296	0	0	1.296
Dez 24					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	288.894	283.770	47.098	3.635	233.038
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.972	26.990	0	0	26.990
Kredite und Darlehen an Kunden	209.034	205.972	0	0	205.972
Schuldverschreibungen	52.889	50.808	47.098	3.635	76
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.248	5.223	0	0	5.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.677	2.676	0	0	2.676
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	305.332	304.790	21.910	16.561	266.319
Einlagen von Kreditinstituten	21.261	21.001	0	0	21.001
Einlagen von Kunden	241.535	241.308	0	0	241.308
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.859	41.804	21.910	16.561	3.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	676	676	0	0	676
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	32	0	0	32
Kreditzusagen	n/a	1.230	0	0	1.230

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Kredite und Darlehen wurden in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf denselben Bewertungsmodellen, wie oben für die Verbindlichkeiten im Abschnitt „zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente“ beschrieben.

In Bezug auf außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kund:innen modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-3 24	1-3 25
Österreich	16.288	16.832
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.060	9.447
Sparkassen	7.228	7.385
Außerhalb Österreichs	29.237	28.977
Teilkonzern Česká spořitelna	9.623	9.638
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.284	5.130
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.513	3.546
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.354	3.404
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.277	3.206
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.305	1.268
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.531	1.555
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.351	1.228
Gesamt	45.525	45.809

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die regulatorischen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2024 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 31. März 2025 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 2,00% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2024 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 24	Mar 25
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	5,63%	5,88%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,63%	0,63%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,50%	1,75%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	10,13%	10,38%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	11,63%	11,88%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	13,63%	13,88%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	1,07%	1,13%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,43%	1,50%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,90%	2,00%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,90%	2,00%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,19%	11,51%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	13,05%	13,38%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	15,53%	15,88%

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 24		Mär 25
	Aktuell	Final	Aktuell
Hartes Kernkapital (CET1)			
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	16.459	16.459	16.448
Unterjähriger Gewinn	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-691	-691	-671
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	7.408	7.408	7.448
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	25.513	25.513	25.562
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-72	-72	-78
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	6	6	-12
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	107	107	97
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-9	-9	-10
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-95	-95	-113
Verbriefungspositionen, denen ein Risikogewicht von 1.250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-62	-62	-77
Firmenwert	-609	-609	-609
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-357	-357	-341
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	0	0	0
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-280	-280	-379
Hartes Kernkapital (CET1)	23.996	23.996	24.040
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)			
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.688	2.688	2.688
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	12	12	10
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.700	2.700	2.698
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.699	2.699	2.697
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	26.694	26.694	26.736
Ergänzungskapital (Tier 2)			
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente	3.898	3.898	3.902
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	411	411	414
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	0	0	391
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	4.309	4.309	4.707
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-60	-60	-58
Ergänzungskapital (Tier 2)	4.249	4.249	4.649
Gesamteigenmittel	30.943	30.943	31.385
Erforderliche Eigenmittel	12.579	12.725	12.129
Harte Kernkapitalquote	15,3%	15,1%	15,9%
Kernkapitalquote	17,0%	16,8%	17,6%
Eigenmittelquote	19,7%	19,5%	20,7%

Die Position „CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige“, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Artikel 36 Z 1 (m) CRR und Artikel 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfadens für notleidende Kredite.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 24		Mär 25	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	157.241	12.579	151.616	12.129
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	131.492	10.519	123.924	9.914
Standardansatz (SA)	25.518	2.041	23.800	1.904
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	105.296	8.424	99.211	7.937
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	8	1	7	1
Verbriefung	670	54	907	73
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	6.612	529	6.051	484
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	16.651	1.332	21.137	1.691
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	383	31	503	40
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.103	168	0	0

Basierend auf der regulatorischen Genehmigung und der erfolgten Implementierung des IRB-Ansatzes in der Banca Comercială Română (BCR) in Q1/2025, entfällt der bisherige RWA-Aufschlag, der Teil der Position „Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)“ war.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. April 2025 bestätigte die Erste Group Bank AG Gespräche mit Banco Santander, S.A. hinsichtlich der potenziellen Akquisition eines 49% Anteils an der Santander Bank Polska. Es ist derzeit noch offen, ob diese Gespräche zu einer Vereinbarung führen. Ein Transaktionsabschluss wäre jedenfalls abhängig von der Erfüllung von Closing-Vereinbarungen.

Abkürzungsverzeichnis

AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CEE	Central and Eastern Europe
CET1	Common Equity Tier 1
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CRD	Capital Requirements Directive
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
DFR	Deposit Facility Rate
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIR	Effective interest rate; Effektivzinssatz
ERM	Enterprise wide Risk Management
ESG	Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESMA	European Security and Markets Authority
EZB	Europäische Zentralbank
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Markets
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PD	Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

HINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

21. Mai 2025	Ordentliche Hauptversammlung
1. August 2025	Halbjahresfinanzbericht 2025
31. Oktober 2025	Ergebnis zum 3. Quartal 2025

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011